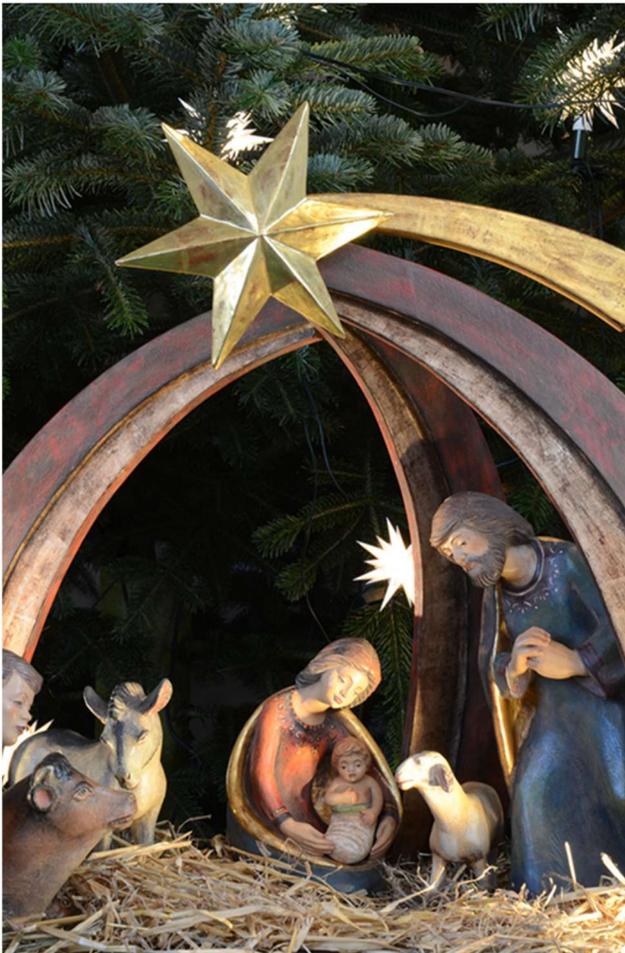


**ADVENTS- UND
WEIHNACHTSPFARRBRIEF**
Katholische Pfarrgemeinde St. Marien
Götzenhain, Dreieichenhain, Offenthal

29. November 2020 bis 17. Januar 2021



Liebe Mitchristen,

„Alle Jahre wieder kommt das Christuskind...“; so singen wir;
alle Jahre wieder feiern wir - Weihnachten.

In diesem Jahr steht Weihnachten allerdings unter dem besonderen
Vorzeichen namens Corona.

Dieses Virus macht uns allen weiterhin zu schaffen und bringt für viele
große Einschränkungen und Sorgen mit sich.

Der „Lock-Down“ im Frühjahr – wir erinnern uns – zwang damals
viele Kirchengemeinden, so auch unsere, alle Gottesdienste
vorübergehend auszusetzen.

Sogar in der Kar- und Osterwoche waren deshalb keine öffentlichen
Gottesdienste möglich.

Viele Christen haben damals sehr darunter gelitten, dass wir das
höchste Fest unseres Glaubens, nämlich Tod und Auferstehung Jesu,
Ostern, nicht miteinander feiern konnten,
und dass Fernsehen und Internet nicht wirklich ein adäquater Ersatz
waren.

Ob es an Weihnachten wohl anders wird?

Die Hoffnung darauf zumindest bleibt.

Allerdings setzen die Entwicklung der Fallzahlen (Stand Oktober) und
der bevorstehende Winter auch einige Fragezeichen hinter all unsere
Planungen.

Corona – ein Virus, das die Welt und auch unser Land im wahrsten
Sinn des Wortes auf den Kopf stellt.

Apropos: auf den Kopf stellen!

Haben Sie schon einmal probiert, auf dem Kopf zu stehen, einen
Kopfstand zu machen?

Geübte „Kopfsteher“ schwören auf dessen Wirkung:

- +der Geist wird wach und klar,
- +die Konzentration verbessert sich,
- +trübe Gedanken verfliegen.

Und indem man kopfüber die Welt betrachtet, verhilft dies dazu,
eingefahrene Denkmuster aufzubrechen

und die Welt aus einer anderen Perspektive zu sehen.

Im kirchlichen Jahreskreis ist insbesondere Weihnachten das Fest, das uns dazu aufruft, die Welt aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten.

Weihnachten ist wirklich ein Fest, das die Welt und uns ebenfalls auf den Kopf stellt!

Damals wie heute.

Der Schöpfer wird Geschöpf.

Gott verlässt in der Menschwerdung Jesu seine Unendlichkeit und wird in ihm sterblich wie wir.

Er besucht uns nicht nur mal kurz am Feiertag, sondern er kommt als Mensch, als kleines Kind in der Krippe zu uns, um bei uns zu bleiben und alle Wege mit uns zu gehen.

Er gibt sich ganz und gar hinein in diese Welt, in unser Leben, und erklärt die Liebe zur größten Macht der Welt.

Das kleine Kind von Bethlehem will Licht bringen in die Dunkelheiten eines jeden Menschen.

All die Lichter, die Kerzen, die erleuchteten Fenster stehen für die weihnachtliche Sehnsucht so vieler Menschen, egal ob gläubig oder nicht, nach Frieden und Liebe.

Lassen wir uns aufwecken von der weihnachtlichen Botschaft, um die Menschen, unsere Umwelt, unser Leben aus einer anderen Perspektive zu sehen, aus den Augen des Kindes von Bethlehem, den Augen der Liebe.

In diesem Sinn Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit, ein friedvolles Weihnachtsfest und vor allem auch ein gutes und gesegnetes neues Jahr 2021, was auch immer es uns bringen mag.

Ihr Pfarrer

Reinhold Massoth





Peter Kohlgraf
Bischof von Mainz

Domstraße 12
55116 Mainz
Telefon: (06131) 253-101
Telefax: (06131) 253-105
E-Mail: bischof@bistum-mainz.de

Im Advent 2020

Liebe Schwestern und Brüder,

sehr herzlich grüße ich Sie alle zu Weihnachten und wünsche Ihnen Gottes Segen zum Fest und zum kommenden Jahr 2021.

Wenn wir auf das zu Ende gehende Jahr zurückschauen, kommen wir auch an Weihnachten nicht daran vorbei, an die von der Corona-Pandemie geprägten Monate zu denken, die für uns alle Belastungen und Herausforderungen unterschiedlicher Art gebracht haben. Ein „normales“ Jahr war es wirklich nicht! Und manche Sorge begleitet uns wohl auch in das kommende Jahr. Die Krise hat viele Prozesse beschleunigt – im Guten wie im Schlechten. Sie hat aus manchen Menschen das Beste herausgeholt, aber es gab auch andere Erfahrungen. Ich will anlässlich des Weihnachtsfestes allen herzlich danken, die geholfen haben, unsere Gesellschaft und die Kirche menschenfreundlich zu gestalten. Bei allem Schwierigen war auch wahrzunehmen, dass Menschen wirklich zu Gutem und Herausragendem fähig sind.

Das Weihnachtsfest ist in diesem Jahr in vielen Bereichen anders als in den Jahren zuvor. Gottesdienste sind weniger voll, wir halten Abstand, vielleicht finden Besuche weiter nur in geringerem Ausmaß statt. Der äußere Abstand möge nicht zu einer inneren Distanz zum anderen Menschen werden. Gerade am Weihnachtsfest lade ich Sie ein, ein

Gespür dafür zu haben, was der andere braucht. Vielleicht ist der Nachbar oder die Nachbarin in diesem Jahr allein? Ein anderer ist krank? Gerade an Weihnachten werden manche die Trauer um einen Menschen stark empfinden, der in diesem Jahr verstorben ist und von dem man sich nicht hat angemessen verabschieden können. Vielleicht braucht es dann einen Menschen, der dies mit dem Trauernden aushält. Weihnachten ist nicht nur etwas für das Herz, sondern auch für Hand und Fuß. Die politische Lage weltweit lässt uns auch über den eigenen Tellerrand hinausschauen. Das offene Herz und die offene Hand gilt hoffentlich auch den Menschen in Not weltweit, etwa den Menschen auf der Flucht und in den Kriegsgebieten der Erde.

Jesus, der Sohn Gottes, wird Mensch. Damit ist Weihnachten ein Fest der Nähe Gottes zu uns.

Er sucht die Nähe, das Mit-Sein. Und er wird nach seinem Tod und seiner Auferstehung die Welt nicht verlassen, er bleibt bei uns. Damit ist Weihnachten nicht nur eine sentimentale Erinnerung an ein einmaliges Ereignis, sondern es ist ein starkes Bekenntnis zum Gott der Nähe. Wir müssen in der Kirche Ideen entwickeln, wie wir noch deutlicher zu einem „Zeichen und Werkzeug“ dieser Nähe Gottes werden können. Auf dem Synodalen Weg in Deutschland versuchen wir dies, aber auch auf dem Pastoralen Weg des Bistums sind wir vor diese Aufgabe gestellt. Es geht nicht um die Wiederherstellung scheinbar goldener Zeiten, sondern um den Weg an Gottes Hand auf den Straßen dieser Welt in dieser Zeit. Ich bin zuversichtlich, dass uns Gottes Geist nicht verlassen hat.

Wo war die Kirche? Oft wurde dies in diesem Jahr gefragt. Die Kirche war da: in den Menschen, die gebetet und Gottesdienst gefeiert haben, eine Zeitlang digital oder im kleinen Kreis; in den Menschen, die nicht weggeschaut haben, wenn andere Hilfe brauchten; in den Sakramenten, die auch in diesen Zeiten gespendet wurden, in der Verkündigung des Evangeliums und in vielen anderen Möglichkeiten. Wir müssen eine Kirche der Nähe bleiben oder auch werden. Natürlich ist nicht alles

optimal gewesen. Wie könnte dies auch in einer derartigen Situation gelingen? „Wir werden uns nach der Krise viel zu vergeben haben“, hat Bundesgesundheitsminister Spahn gesagt. Das gilt auch für uns in der Kirche. Weihnachten mag ein guter Anlass sein, dass wir danken für Gelungenes und auch unser Herz öffnen für Vergebung, wo etwas nicht gut gegangen ist, innerhalb und außerhalb der Kirche. Gott bleibt bei uns, auch im kommenden Jahr. Es möge uns alle segnen der gütige und menschenfreundliche Gott, der in Jesus unter uns Mensch geworden ist.

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Peter Kohlgraf". The signature is written in a cursive, flowing style.

Bischof von Mainz

Die Gottesdienstordnung hat den Stand vom 28.10.2020.

Es kann durchaus sein, dass sich einige Dinge in den kommenden Wochen kurzfristig ändern. Dies ist von der weiteren Entwicklung bezüglich Corona und den daraus resultierenden politischen Vorgaben abhängig. Bitte beachten Sie deshalb unbedingt auch unsere Homepage www.stmarien-dreieich.de.

Da Sie sich zu den öffentlichen Gottesdiensten generell telefonisch anmelden müssen, erfahren Sie Neuigkeiten/Änderungen auch bei der Anmeldung.

Rorate-Gottesdienste im Advent

Unsere beliebten Rorate-Gottesdienste (meditative Messe bei Kerzenschein und mit Weihrauch) stehen in diesem Jahr unter dem Thema: „Hoffnungshorizonte“.

Dieses Leitmotiv wird in vier Perspektiven entfaltet:

1. Knospen springen auf
2. Wunden heilen
3. Erde grünt
4. Nächte werden hell

Nicht nur in diesem Jahr 2020 ist das Thema „Hoffnung“ von besonderer Bedeutung. Um alle zukünftigen anstehenden gesellschaftlichen und kirchlichen Veränderungen gestalten und mittragen zu können, ist die Kraft der christlichen Hoffnung ein großes Kapital.

Die diesjährigen Rorate-Gottesdienste interpretieren vier Motive der Künstlerin Margot Brünig, - nebst Impulstexten von Rose Ausländer, Hilde Domin, Hildegard von Bingen sowie von Johann Gottfried Herder.

Biblische Hoffnungs-Erzählungen und Hoffnungs-Visionen wie auch Lebensentwürfe aus der christlich-philosophischen Tradition werden dabei entfaltet.

In allen klingt die Hoffnung auf Lebendigkeit und Heilung an.

Damit möglichst viele Gläubige unter Corona-Bedingungen die Rorate-Gottesdienste mitfeiern können, gibt es folgende Termine:

1. Rorate-Gottesdienst mit dem Thema: Knospen springen auf:

Mittwoch, 02.12.20 um 7.00 Uhr

und

Donnerstag, 03.12.20 um 18.30 Uhr

2. Rorate-Gottesdienst mit dem Thema: Wunden heilen:

Mittwoch, 09.12.20 um 7.00 Uhr

und

Donnerstag, 10.12.20 um 18.30 Uhr

3. Rorate-Gottesdienst mit dem Thema: Erde grünt:

Mittwoch, 16.12.20 um 7.00 Uhr

und

Donnerstag, 17.12.20 um 18.30 Uhr

4. Rorate-Gottesdienst mit dem Thema: Nächte werden hell:

Mittwoch, 23.12.20 um 7.00 Uhr

Alle Gottesdienste finden in Götzenhain, St. Marien statt.

Eine Anmeldung über das Pfarrbüro ist erforderlich!!!

Gottesdienstordnung

Achtung! Bei allen öffentlichen Gottesdiensten ist die Teilnehmerzahl begrenzt.

Aus diesem Grund können Sie die Gottesdienste nur besuchen, wenn Sie sich vorher im Pfarrbüro telefonisch angemeldet haben!

Bitte beachten Sie, dass, aufgrund der Coronaauflagen, während des Gottesdienstes die Kirche nicht geheizt werden kann.

Ziehen Sie sich deshalb warm an!

Sonntag 29.11.	1. Adventssonntag Jes 63,16b–17.19b; 64,3–7; 1 Kor 1,3–9 Mk 13,33–37
Gö 09.30	Hochamt (für die Pfarrgemeinde, nicht öffentlich, live auf youtube übertragen)
Gö 11.00	Eucharistiefeier
Gö 17.00	Eucharistiefeier
Montag 30.11.	Hl. Andreas, Apostel Röm 10,9–18; Mt 4,18–22 kein Gottesdienst
Dienstag 01.12.	der 1. Adventswoche Jes 11,1–10; Lk 10,21–24 kein Gottesdienst

Mittwoch 02.12. Gö 07.00 Drh 09.30	der 1. Adventswoche Jes 25,6–10a; Mt 15,29–37 Rorategottesdienst (siehe Artikel S. 7/8) Frauengesprächskreis
Donnerstag 03.12. Gö 18.00 Gö 18.30	Hl. Franz Xaver Jes 26,1–6; Mt 7,21.24–27 Rosenkranz Rorategottesdienst (siehe Artikel S. 7/8) (in diesem Gottesdienst gedenken wir (nicht namentlich) aller Verstorbenen unserer Pfarrgemeinde, deren Sterbetag zwischen dem 27.11. und 03.12. liegt)
Freitag 04.12.	der 1. Adventswoche Jes 29,17–24; Mt 9,27–31 kein Gottesdienst
Samstag 05.12.	der 1. Adventswoche Jes 30,19–21.23–26; Mt 9,35 – 10,1.6–8 Sonntagvorabendmesse entfällt



Ulrich Loose

» So trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündete eine Taufe der Umkehr zur Vergebung der Sünden. Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen. «

Sonntag 06.12. Gö 09.30 Gö 11.00 Gö 17.00	2. Adventssonntag Jes 40,1–5.9–11; 2 Petr 3,8–14; Mk 1,1–8 Hochamt (für die Pfarrgemeinde, nicht öffentlich, live auf youtube übertragen) Eucharistiefeier Eucharistiefeier
---	--

Montag 07.12.	Hl. Ambrosius, Bischof v. Mailand, Kirchenlehrer Jes 35,1–10; Lk 5,17– kein Gottesdienst
Dienstag 08.12. Gö 10.00	Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria Gen 3,9–15.20; Eph 1,3–6.11–12; Lk 1,26–38 Festgottesdienst anlässlich des Hochfestes und der Weihe unserer Pfarrkirche (09.12.)
Mittwoch 09.12. Gö 07.00	der 2. Adventswoche Jes 40,25–31; Mt 11,28–30 Rorategottesdienst (siehe Artikel S. 7/8)
Donnerstag 10.12. Gö 18.00 Gö 18.30	der 2. Adventswoche Jes 41,13–20; Mt 11,7b.11–15 Rosenkranz Rorategottesdienst (siehe Artikel S. 7/8) (in diesem Gottesdienst gedenken wir (nicht namentlich) aller Verstorbenen unserer Pfarrgemeinde, deren Sterbetag zwischen dem 04.12. und 10.12. liegt)
Freitag 11.12.	der 2. Adventswoche Jes 48,17–19; Mt 11,16–19 kein Gottesdienst
Samstag 12.12.	der 2. Adventswoche Sir 48,1–4.9–11; Mt 17,9a.10–13 Sonntagvorabendmesse entfällt

Zuspruch

AM SONNTAG

3. Adventssonntag

Gott war unbegreiflich, unnahbar,
unsichtbar und unvorstellbar. Er ist
Mensch geworden, uns nahe gekom-
men in einer Krippe, damit wir ihn
sehen und begreifen können.

Bernhard von Clairvaux

Sonntag 13.12.	3. Adventssonntag (Gaudete) Jes 61,1–2a.10–11; 1 Thess 5,16–24; Joh 1,6–8.19–28
Gö 09.30	Hochamt (für die Pfarrgemeinde, nicht öffentlich, live auf youtube übertragen)
Gö 11.00	Eucharistiefeier
Gö 17.00	Eucharistiefeier
Montag 14.12.	Hl. Johannes vom Kreuz Num 24,2–7.15–17a; Mt 21,23–27 kein Gottesdienst
Dienstag 15.12.	der 3. Adventswoche Zef 3,1–2.9–13; Mt 21,28–32 kein Gottesdienst
Mittwoch 16.12.	der 3. Adventswoche Jes 45,6b–8.18.21b–25; Lk 7,18b–23
Gö 07.00	Rorategottesdienst (siehe Artikel S. 7/8)
Drh 09.30	Trauergesprächskreis
Donnerstag 17.12.	der 3. Adventswoche Gen 49,1a.2.8–10; Mt 1,1–17
Gö 18.00	Rosenkranz
Gö 18.30	Rorategottesdienst (siehe Artikel S. 7/8) (in diesem Gottesdienst gedenken wir (nicht namentlich) aller Verstorbenen unserer Pfarrgemeinde, deren Sterbetag zwischen dem 11.12. und 17.12. liegt)
Freitag 18.12.	der 3. Adventswoche Jer 23,5–8; Mt 1,18–24 kein Gottesdienst

Samstag
19.12.

der 3. Adventswoche
Ri 13,2–7.24–25a; Lk 1,5–25
Sonntagvorabendmesse entfällt

Zuspruch

AM SONNTAG

4. Adventssonntag

Dem Friedensgesang der Engel ging die adventliche Bereitschaft der Menschen voraus.

Gertrud von le Fort

Sonntag

20.12.

4. Adventssonntag

2 Sam 7,1–5.8b–12.14a.16; Röm 16,25–27;
Lk 1,26–38

Gö 09.30

Hochamt (für die Pfarrgemeinde, nicht öffentlich,
live auf youtube übertragen)

Gö 11.00

Eucharistiefeier

Gö 17.00

Eucharistiefeier

Montag

21.12.

der 4. Adventswoche

Hld 2,8–14; Lk 1,39–45

kein Gottesdienst

Dienstag

22.12.

der 4. Adventswoche

1 Sam 1,24–28; Lk 1,46–56

kein Gottesdienst

Mittwoch

23.12.

der 4. Adventswoche

Mal 3,1–4.23–24; Lk 1,57–66

Gö 07.00

Rorategottesdienst (siehe Artikel S.7/8)

Kinderkrippenfeier



+Ein Kindergottesdienst mit **Krippenspiel** ist in diesem Jahr online abrufbar.

+Wann? Ab dem **Heiligen Abend.**

+Wo? Über **youtube** unter dem Suchwort St. Marien, Dreieich

Heiliger Abend

17.00 Uhr

Weihnachtlicher Wort - Gottesdienst
unter freiem Himmel (keine Messe)

auf dem
HOFGUT NEUHOF

+Mit dem Friedenslicht von Bethlehem, das an alle ausgeteilt wird.

+Mit einer Bläsergruppe, die den Gottesdienst musikalisch mitgestaltet.

+Der Gottesdienst findet bei jeder Witterung statt.

+Es stehen genügend Korbstühle zur Verfügung.

+Bitte bringen Sie entsprechende Kleidung oder auch ein Sitzkissen mit.

+Es stehen genügend Parkplätze zur Verfügung

WICHTIG: Eine Voranmeldung ist mit dem Anmeldeformular auf Seite 78 erforderlich!!!

Donnerstag

24.12.

Kollekte:

Kinderkrippenfeier

Hofgut Neuhof

Gö 22.00

Gö 24.00

Heiliger Abend

Jes 62,1–5; Apg 13,16–17.22–25; Mt 1,1–25

Adveniat

auf youtube (siehe separaten Artikel Seite 14)

Weihnachtlicher Wort - Gottesdienst (Infos auf Seite 15 und Anmeldung Seite 78)

Feierliche Christmette (nicht öffentlich, live auf youtube übertragen)

Feierliche Christmette

© Adveniat



Adveniat-Weihnachtsaktion 2020: ÜberLeben auf dem Land

Trotz Landflucht lebt jeder Fünfte in Lateinamerika und der Karibik auf dem Land. Das bedeutet häufig auch, abgehängt und ausgeschlossen zu sein. Wer auf dem Land geboren ist, ist dreimal häufiger von Armut betroffen als eine Person, die in der Stadt geboren wird. Deshalb rückt das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat mit seiner diesjährigen Weihnachtsaktion unter dem Motto „ÜberLeben auf dem Land“ die Sorgen und Nöte der armen Landbevölkerung in den Blickpunkt. Die Weihnachtskollekte am 24. und 25. Dezember ist für Adveniat und die Hilfe für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik bestimmt.

Eine Spendentüte zur diesjährigen Adveniat-Kollekte für Lateinamerika finden Sie in diesem Pfarrbrief. Die Spendentüte können Sie in den Gottesdiensten in den Kollektenkorb legen oder im Pfarrbüro abgeben. Gerne können Sie auch eine Spende mit Stichwort „Adveniat-Kollekte“ überweisen, wir leiten den Betrag dann weiter.

Unsere Kontonummer finden Sie am Ende des Pfarrbriefs.



Ulrich Loose

» Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. «

Freitag

25.12.

Weihnachten

Hochfest der Geburt des Herrn

Jes 62,11–12; Tit 3,4–7; Lk 2,15–20

Kollekte:

Adveniat

Gö 09.30

Festhochamt (für die Pfarrgemeinde, nicht öffentlich, live auf youtube übertragen)

Gö 11.00

Eucharistiefeier

Gö 18.00

Feierliche Weihnachtsvesper mit TE DEUM und sakramentalem Segen (nicht öffentlich, live auf youtube übertragen)



Samstag 26.12.	Zweiter Weihnachtstag Hl. Stephanus, erster Märtyrer Apg 6,8–10; 7,54–60; Mt 10,17–22
Gö 09.30	Hochamt (für die Pfarrgemeinde, nicht öffentlich, live auf youtube übertragen)
Gö 11.00	Eucharistiefeier
Gö 17.00	Eucharistiefeier
Sonntag 27.12.	Fest der Heiligen Familie Sonntag in der Weihnachtsoktav Sir 3,2–6.12–14; Kol 3,12–21; Lk 2,22–40
<i>Das Fest des hl. Johannes entfällt in diesem Jahr, da es auf einen Sonntag fällt.</i>	
Gö 09.30	Hochamt (für die Pfarrgemeinde, nicht öffentlich, live auf youtube übertragen)
Gö 11.00	Eucharistiefeier
Gö 17.00	Eucharistiefeier

Andrea Naumann



Montag 28.12.	Unschuldige Kinder 1 Joh 1,5 – 2,2; Mt 2,13–18 kein Gottesdienst
Dienstag 29.12.	5. Tag der Weihnachtsoktav 1 Joh 2,3–11; Lk 2,22–35 kein Gottesdienst
Mittwoch 30.12.	6. Tag der Weihnachtsoktav 1 Joh 2,12–17; Lk 2,36–40 kein Gottesdienst



GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

Dezember

Wir beten dafür, dass unsere persönliche Christusbeziehung durch das Wort Gottes und unser Gebet wachse.

Donnerstag 31.12.	7. Tag der Weihnachtsoktav Silvester 1 Joh 2,18–21; Joh 1,1–18
Gö 17.00	Jahresschlussgottesdienst mit TE DEUM und sakramentalem Segen (nicht öffentlich, live auf youtube übertragen)



ALLES WIRD GUT! Eine klassische Hoffnung für das neue Jahr. Vielleicht auch: Alles wird anders, alles wird besser. Gerade in Coronazeiten sind diese Wünsche nur zu gut verständlich. Wir wollen die ständigen Sorgen endlich hinter uns lassen. Doch so einfach ist es wohl nicht, und so schnell geht die Krise nicht vorbei. Doch wir haben eine Fürsprecherin im Himmel. Maria. Als der Engel zu ihr kam, wurde tatsächlich alles anders, mit Jesu Geburt wurde für die Menschen alles besser. Und trotz des schwierigen Weges, den sie im Leben gehen musste, wurde für sie am Ende alles gut, als sie in den Himmel zu ihrem göttlichen Sohn aufgenommen wurde. Dort ist sie jetzt. Und setzt sich ein für uns. Damit tatsächlich alles gut wird.

Freitag
01.01.2021

Kollekte:
Gö 17.00

Hochfest der Gottesmutter Maria
Neujahr, Oktavtag von Weihnachten
Num 6,22–27; Gal 4,4–7; Lk 2,16–21
Heute ist der Weltfriedenstag
Maximilian-Kolbe-Werk
Eucharistiefeier

Samstag
02.01.

Hl. Basilius der Große und hl. Gregor von
Nazianz, Bischöfe, Kirchenlehrer
Sonntagvorabendmesse entfällt



GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

Januar

Der Herr gebe uns die Gnade, mit
unseren Schwestern und Brüdern
aus anderen Religionen geschwis-
terlich zu leben, offen und im
Gebet füreinander.

Sonntag
03.01.

Gö 09.30

Gö 11.00

Gö 17.00

2. Sonntag nach Weihnachten

Sir 24,1–2.8–12; Eph 1,3–6.15–18; Joh 1,1–18

Hochamt (für die Pfarrgemeinde, nicht öffentlich,
live auf youtube übertragen)

Eucharistiefeier

Eucharistiefeier

Montag
04.01.

der Weihnachtszeit

1 Joh 3,7–10; Joh 1,35–42

kein Gottesdienst

Das Pfarrbüro ist diese Woche geschlossen!

Dienstag
05.01.

der Weihnachtszeit

1 Joh 3,11–21; Joh 1,43–51

kein Gottesdienst

Mittwoch
06.01.

Erscheinung des Herrn

Jes 60,1–6; Eph 3,2-3a.5-6; Mt 2,1–12

Kollekte:

Sternsingeraktion

Gö 10.00

Eucharistiefeier

Gö 18.00

Eucharistiefeier

Donnerstag 07.01. Gö 18.00 Gö 18.30	der Weihnachtszeit 1 Joh 3,22 – 4,6; Mt 4,12–17.23–25 Rosenkranz Hl. Messe (in diesem Gottesdienst gedenken wir (nicht namentlich) aller Verstorbenen unserer Pfarrgemeinde, deren Sterbetag zwischen dem 18.12. und 07.01. liegt)
Freitag 08.01.	der Weihnachtszeit 1 Joh 4,7–10; Mk 6,34–44 kein Gottesdienst
Samstag 09.01.	der Weihnachtszeit 1 Joh 4,11–18; Mk 6,45–52 Sonntagvorabendmesse entfällt
<p>Heute ziehen die Sternsinger durch unsere Pfarrgemeinde.</p> <div style="display: flex; align-items: center; justify-content: center;">  <div style="margin-left: 20px;"> <p>AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 20 * C + M + B + 21</p> </div> </div> <p><u>Wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen, melden Sie sich bitte bis zum 23.12.2020 im Pfarrbüro (Tel.: 06103/86251 oder per Mail pb@stmarien-dreieich.de).</u></p> <p>(siehe Artikel Seite 35/36)</p> <p style="text-align: center;">Sonntagvorabendmesse entfällt</p>	



Ulrich Loose

» In jenen Tagen, da kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. Und sogleich, als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel aufriss und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden. «

Sonntag 10.01. <i>Kollekte:</i> Gö 09.30 Gö 11.00 Gö 17.00	Taufe des Herrn Jes 42,5a.1–4.6–7; Apg 10,34–38; Mk 1,7–11 <i>Afrika-Tag</i> Hochamt (für die Pfarrgemeinde, nicht öffentlich, live auf youtube übertragen) Eucharistiefeier Eucharistiefeier
Montag 11.01.	der 1. Woche im Jahreskreis Hebr 1,1–6; Mk 1,14–20 kein Gottesdienst
Dienstag 12.01.	der 1. Woche im Jahreskreis Hebr 2,5–12; Mk 1,21–28 kein Gottesdienst
Mittwoch 13.01.	der 1. Woche im Jahreskreis Hebr 2,11–12.13c–18; Mk 1,29–39 kein Gottesdienst
Donnerstag 14.01. Gö 18.00 Gö 18.30	der 1. Woche im Jahreskreis Hebr 3,7–14; Mk 1,40–45 Rosenkranz Hl. Messe (in diesem Gottesdienst gedenken wir (nicht namentlich) aller Verstorbenen unserer Pfarrgemeinde, deren Sterbetag zwischen dem 08.01. und 14.01. liegt)
Drh 19.30	Jahreshauptversammlung des Kirchenchores

Freitag 15.01.	der 1. Woche im Jahreskreis Hebr 4,1–5.11; Mk 2,1–12 kein Gottesdienst
Samstag 16.01.	der 1. Woche im Jahreskreis Hebr 4,12–16; Mk 2,13–17 Sonntagvorabendmesse entfällt



Ulrich Loose

» Am Tag darauf stand Johannes wieder dort und zwei seiner Jünger standen bei ihm. Als Jesus vorüberging, richtete Johannes seinen Blick auf ihn und sagte: Seht, das Lamm Gottes! Die beiden Jünger hörten, was er sagte, und folgten Jesus. Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, sagte er zu ihnen: Was sucht ihr? «

Sonntag 17.01.	2. Sonntag im Jahreskreis 1 Sam 3,3b–10.19; 1 Kor 6,13c–15a.17–20; Joh 1,35–42
Gö 09.30	Hochamt (für die Pfarrgemeinde, nicht öffentlich, live auf youtube übertragen)
Gö 11.00	Eucharistiefeier
Gö 17.00	Eucharistiefeier

Ab heute gibt es einen neuen Pfarrbrief.

Dieser liegt in den Schriftenständen der Kirchen aus und ist auf unserer Homepage abrufbar. www.stmarien-dreieich.de

Alternativ können Sie den Pfarrbrief auch per Mail erhalten. Schreiben Sie uns kurz, damit wir Sie in den Verteiler aufnehmen können. pb@stmarien-dreieich.de

Coronaauflagen Gottesdienst

- Für die Teilnahme am Gottesdienst ist eine Anmeldung im Pfarrbüro notwendig!
- Ihre Daten werden bei uns 4 Wochen unter Beachtung der Datenschutzbestimmungen aufbewahrt, um eventuell eine Infektionskette nachvollziehen zu können. Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass die Daten im Bedarfsfall zur Kontaktrückverfolgung an die staatlichen Behörden weitergegeben werden müssen.
- Sollten Sie Fieber und/oder eine akute Atemwegserkrankung haben, dürfen Sie den Gottesdienst nicht besuchen.
- Wenn Sie in den letzten 14 Tagen Kontakt mit einer an Corona erkrankten Person hatten oder sich in einem Risikogebiet aufgehalten haben, dürfen Sie den Gottesdienst nicht besuchen.
- Bitte achten Sie immer auf den Abstand, besonders beim Rein- und Rausgehen und auch draußen auf dem Kirchenvorplatz.
- Beim Betreten und Verlassen der Kirche ist Maskenpflicht (bis bzw. ab dem Sitzplatz. Dieser wird Ihnen von den Ordnern zugewiesen); je nach Coronafallzahlen besteht auch auf dem Platz Maskenpflicht.
- Weihwasser gibt es aus dem Weihwasserspender, der im Kirchenvorraum steht (eine Hand unter den „Hahn“ halten, Fusspedal betätigen)

Coronaauflagen Gottesdienst

- Bitte desinfizieren Sie sich die Hände. Desinfektionsmittel befindet sich im Kirchenvorraum!
- Bitte halten Sie sich an die Anweisungen der Ordner!
- Sie benötigen kein Gotteslob, da nicht gesungen werden darf.
- Geben Sie sich beim Friedensgruß keine Hand, sondern nicken Sie sich zum Beispiel freundlich zu.
- Herr Pfarrer Massoth bringt Ihnen die Heilige Kommunion an den Platz.
- Am Ende des Gottesdienstes steht am Ausgang ein Kollektenkorb.



Foto: privat

Achtung!
Bei allen
öffentlichen
Gottesdiensten ist
die Teilnehmerzahl
begrenzt.
Deshalb können Sie
die Gottesdienste
nur besuchen, wenn
Sie sich vorher im
Pfarrbüro
telefonisch
angemeldet haben!

HAUSGOTTESDIENST AM HEILIGEN ABEND

Lied:

1. Alle Jahre wieder kommt das Christuskind
auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind.
2. Kehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus,
geht auf allen Wegen mit uns ein und aus.
3. Ist auch mir zur Seite, still und unerkannt,
dass es treu mich leite an der lieben Hand.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen
Geistes. Amen

Endlich ist es soweit. Es ist Weihnachten.

Die Adventszeit ist vorbei. Das Warten hat ein Ende.

Sonntag für Sonntag haben wir eine Kerze mehr am
Adventskranz entzündet. Es ist heller geworden.

Auch in unseren Herzen soll es hell werden.

Dafür müssen wir offen sein für das Kommen Jesu.

Heute wollen wir Gott einlassen.

Jesus wird Mensch, damit wir mehr Mensch sein können.

Wir wollen uns bereit machen und Jesus in unsere Mitte
rufen:

Kyrie:

Herr Jesus Christus, öffne unsere Herzen, dass wir dich einlassen. Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, öffne unsere Augen, dass sie hell werden durch dein Licht. Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, gib uns die Kraft, dass wir dein Licht an andere Menschen weitergeben. Herr, erbarme dich.

Der gute Gott erbarme sich über uns und behüte uns auf allen unseren Wegen.

Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Er wende uns sein Angesicht zu und schenke uns Heil durch Christus, das Licht der Welt, der heute geboren ist. Amen

Lied:

1. Engel auf den Feldern singen,
stimmen an ein himmlisch Lied,
und im Widerhall erklingen
auch die Berge jauchzend mit:
Gloria, in excelsis Deo.
Gloria, in excelsis Deo.

2. Christ, der Retter, stieg hernieder,
der sein Volk von Schuld befreit,
und der Engel Dankeslieder
künden uns die Gnadenzeit.
Gloria, in excelsis Deo.
Gloria, in excelsis Deo.

Gebet:

Gott, barmherziger Vater,
du bist zu uns gekommen als kleines Kind in der Krippe.
Durch die Geburt deines Sohnes Jesus Christus hast du Licht
in unsere dunkle Welt gebracht.
Dafür danken wir dir.
Gib, dass dieses Licht auch uns erreicht und die Dunkelheiten
und Ängste in unserem Leben vertreibt.
Öffne unser Herz für andere Menschen, denen wir begegnen,
damit es auch in ihrem Leben hell wird.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren
Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir
lebt und herrscht in alle Ewigkeit.
Amen.

Alle Jahre wieder feiern wir die Geburt Jesu Christi und stellen
dazu unsere Weihnachtskrippen auf.
Unsere Krippen, so verschieden sie auch sind, erzählen immer
dieselbe Geschichte,
nämlich die Geschichte von der wunderbaren Geburt Jesu, in
der Gott zu uns Menschen kommt.
Wir lesen jetzt die Weihnachtsgeschichte, wie sie bei dem
Evangelisten Lukas steht.

Weihnachtsevangelium:

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle
Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen.
Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius
Statthalter von Syrien.

Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.
So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach
Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt;
denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.
Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten,
die ein Kind erwartete.
Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft,
und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen.
Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil
in der Herberge kein Platz für sie war.
In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten
Nachtwache bei ihrer Herde.
Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn
umstrahlte sie.
Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen:
Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große
Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll:
Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren;
er ist der Messias, der Herr.
Und das soll euch als Zeichen dienen:
Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer
Krippe liegt.
Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches
Heer, das Gott lobte und sprach:
Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei
den Menschen seiner Gnade.
Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel
zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander:
Kommt, wir gehen nach Bethlehem, um das Ereignis zu sehen,

das uns der Herr verkünden ließ.

So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.

Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war.

Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten.

Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach.

Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten;

denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.
(Lk 2, 1-20)

Lied:

1. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ward geboren,
freue, freue dich, o Christenheit.
2. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen,
freue, freue dich, o Christenheit.
3. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre,
freue, freue dich, o Christenheit.

Fürbitten:

Jesus, unser Licht, leuchte über alle Kinder, die geboren werden, dass sie in Geborgenheit aufwachsen können.

Jesus, unser Licht, leuchte über alle Menschen, die um sich herum nur Dunkel sehen, dass es hell wird für sie.

Jesus, unser Licht, leuchte über alle, die ihr Zuhause verloren haben, dass sie Schutz und Hilfe finden.

Jesus, unser Licht, leuchte über alle, die einsam sind oder ausgegrenzt werden, dass sie Menschen finden, die ihnen Türen öffnen.

Jesus, unser Licht, leuchte über alle, die krank sind oder Angst haben, dass sie geheilt und getröstet werden.

Jesus, unser Licht, leuchte über alle, die dem Tod entgegen gehen, dass du sie in die Arme nimmst.

Jesus, unser Licht, leuchte uns allen, dass wir an Weihnachten deine Nähe spüren.

Danke, Gott, dass du uns hörst. Wir preisen dich heute und morgen und bis in alle Ewigkeit. Amen.

Vater unser:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so
auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns
unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von
dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Gebet:

Guter Gott, wir sind so froh über das Kind in der Krippe.
In diesem Kind willst Du uns ganz nahe sein.
Öffne unsere Augen und unsere Herzen für das Wunder der
Weihnacht:
Du, Gott, ein Mensch! Ein Kind in der Krippe!
Damit stellst Du die Welt auf den Kopf,
die Welt der Großen und Mächtigen,
die Welt der Starken und Vernünftigen,
die Welt der Geschäftigen und der Besitzenden,
und Du stellst dich damit auf unsere Seite.
Öffne unsere Herzen und Hände für Dich und für alle
Menschenkinder. Amen.

Segen:

Der gute Gott hat durch die Geburt seines Sohnes die dunkle
Nacht vertrieben; er mache unsere Herzen hell mit seinem
Licht. Amen.

Den Hirten ließ er durch den Engel große Freude verkünden;
Mit dieser Freude erfülle er unser ganzes Leben. Amen.

In Jesus Christus schenkt Gott allen Menschen guten Willens
seinen Frieden; er segne uns und bleibe bei uns an diesem
Abend und alle Tage. Amen.

Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn
und der Heilige Geist. Amen.

Lied:

1. Stille Nacht, heilige Nacht,
alles schläft, einsam wacht
nur das traute hochheilige Paar,
holder Knabe im lockigen Haar,
schlaf in himmlischer Ruh,
schlaf in himmlischer Ruh.
2. Stille Nacht, heilige Nacht,
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund,
Christ, in deiner Geburt,
Christ, in deiner Geburt.
3. Stille Nacht, heilige Nacht,
Hirten erst kundgemacht,
durch der Engel Halleluja
tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter ist da!
Christ, der Retter ist da!



AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 20*C+M+B+21

Die Sternsinger kommen – auch in Coronazeiten!

„Segen bringen, Segen sein. Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit“ heißt das Leitwort der 63. Aktion Dreikönigssingen, das Beispielland ist die Ukraine. 1959 wurde die Aktion erstmals gestartet. Inzwischen ist das Dreikönigssingen die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Rund 1,19 Milliarden Euro sammelten die Sternsinger seit dem Aktionsstart, mehr als 75.600 Projekte für benachteiligte Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa wurden in dieser Zeit unterstützt. Die Aktion wird getragen vom Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).

So konnte im Januar 2020 in unserer Pfarrgemeinde bei der Sternsingeraktion durch das Engagement von insgesamt 41 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die stolze Spendensumme von 6.140,00 € gesammelt werden.

Für die anstehende Sternsingeraktion sind am Samstag, 09.01.2021 die kleinen und großen Könige unserer Pfarrei unterwegs – diesmal mit Mund-Nasen-Bedeckung, einer Sternlänge Abstand und unter Beachtung der aktuellen Corona-Schutzverordnungen. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+21“ bringen die Mädchen und Jungen in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen, sammeln kontaktlos für benachteiligte Kinder in aller Welt und werden damit selbst zu einem wahren Segen. Die Gruppen werden von Erwachsenen begleitet, die auf die Einhaltung der Hygieneregeln und Schutzmaßnahmen achten.



Wenn Sie den Besuch der Sternsinger am Samstag, 09.01.2021, wünschen, melden Sie sich bitte bis zum 23.12.2020 im Pfarrbüro (Tel.: 06103/86251 oder per Mail pb@stmarien-dreieich.de).

„Wir segnen wie immer die Häuser, doch treten wir nicht hinein.
Wir bitten um Euer Verständnis, denn krank möchte keiner gern sein.“

Deshalb gibt es in diesem Jahr folgende Regeln:

- Zum Schutz von allen haben die Sternsinger die Anweisung, dass die Innenräume von Häusern oder Wohnungen nicht betreten werden dürfen. Dies bedeutet, dass die Sternsinger den Menschen vor der Tür oder im Treppenhaus begegnen.
- Bitte tragen Sie zum Schutz unserer Sternsinger eine Maske, wenn Sie diese an der Tür empfangen.
- Selbst vorbereitetes Essen und Getränke sowie unverpackte Süßigkeiten dürfen unsere Sternsinger in diesem Jahr nicht annehmen.

Wir bitten um Ihr Verständnis!



Messdienerausflug zum 4D Minigolf

Am 08.02.2020 machten die Messdiener als Weihnachtsgeschenk von Herrn Pfarrer Massoth einen Ausflug ins

“The Evolution Schwarzlicht Minigolf 4D” in Mörfelden Walldorf.

Wir fahren gemeinsam mit mehreren Autos und einem Kleinbus am Pfarrzentrum los. Nach der Ankunft in Mörfelden - Walldorf, haben wir uns in kleine Gruppen verteilt und die verschiedenen Bahnen ausprobiert. Das war ein besonderes Erlebnis, weil die Halle nur mit UV-Licht beleuchtet ist. Die Bahnen haben bunt geleuchtet und man konnte sogar mit einer 3D-Brille spielen und hatte deshalb ein besonderes Spielerlebnis.

Nach dem Minigolfspielen haben wir im Pfarrzentrum Pizza gegessen.

Das war ein toller Tag!

Selma Lange



Fotos: The Evolution Schwarzlicht Minigolf 4D, Mörfelden-Walldorf

Kindergottesdienste (bis ca. 7 Jahre)

Leider fiel in diesem Jahr auch der Großteil unserer Kindergottesdienste den Coronabeschränkungen zum Opfer.

Sobald wir wieder Kindergottesdienste durchführen, werden wir dies in den Pfarrmitteilungen und auf der Homepage veröffentlichen.

Euer/Ihr Kindergottesdienst-Team

Deike



Finde die acht Unterschiede!

FAMILIEN GOTTESDIENSTE

In den letzten Jahren war dieser Artikel schnell geschrieben. Einfach den vom Vorjahr nehmen und die Termine ändern. Fertig. Aber diesmal ist alles anders. Wir wissen nicht, wann wir wieder Familiengottesdienste feiern dürfen.

Unser kleines Team besteht nur noch aus 3 Aktiven. An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen, die uns spontan bei den Familiengottesdiensten unterstützten und bei den Musikern, die uns bei den Familiengottesdiensten in Dreieichenhain mit Gitarre, Querflöte, Geige oder am Flügel instrumental begleiteten.

Wir hoffen, dass wir bald wieder Familiengottesdienste feiern dürfen, denn erst wenn man es nicht darf, merkt man, dass einem etwas fehlt. Gerade den Pfingstgottesdienst haben wir vermisst. Den Kindern den heiligen Geist zu erklären, ist immer eine besondere Freude.



Für wen bereiten wir die Gottesdienste vor?

In **Dreieichenhain** für **alle Grundschüler**.

Natürlich freuen wir uns auch über jüngere und ältere Kinder. Wir feiern den Wortgottesdienst gemeinsam im Saal des Pfarrzentrums. Dort hören wir das Sonntagsevangelium in einer für Kinder verständlichen Übersetzung, singen Lieder mit instrumentaler Begleitung und die Kinder dürfen die Fürbitten vorlesen. Manchmal gibt es auch Rollenspiele und wir freuen uns über viele Mitwirkende. Anschließend feiern wir die Eucharistiefeier gemeinsam mit der Gemeinde in der Kirche.

Familiengottesdienste

In **Götzenhain** feiern alle gemeinsam, ob **Alt** oder **Jung**, den ganzen Gottesdienst in der Kirche. Auch dort wird der Wortgottesdienst so vorbereitet, dass die Botschaft Jesu möglichst gut verständlich an die Kinder weitergegeben wird. Auch hier können sich die Kinder aktiv am Gottesdienst beteiligen.

Wir (das Familiengottesdienstteam) steht für Oma, Mutter mit erwachsenen Kindern und junge Frau ohne Kinder. Also eine gemischte Truppe, die seit vielen Jahren die Familiengottesdienste vorbereitet und wir würden uns sehr freuen, wenn wir, nach Corona, Sie in unserem Team begrüßen dürften. Die Ansprechpartner erfahren Sie über das Pfarrbüro.

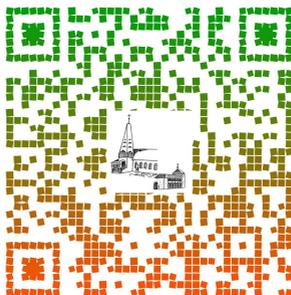
TERMINE

Leider waren zum Redaktionsschluss wegen Corona noch keine Termine bekannt.

Bitte schauen Sie auf die Homepage von St. Marien, dort finden Sie aktuelle Informationen.

<https://bistummainz.de/pfarrei/dreieich/>

oder scannen Sie den QR-Code ein, der Sie auf die Homepage führt.



Erstkommunion 2020

Leuchtturm

Unter dieses Thema hatten wir den Erstkommunionkurs gestellt.

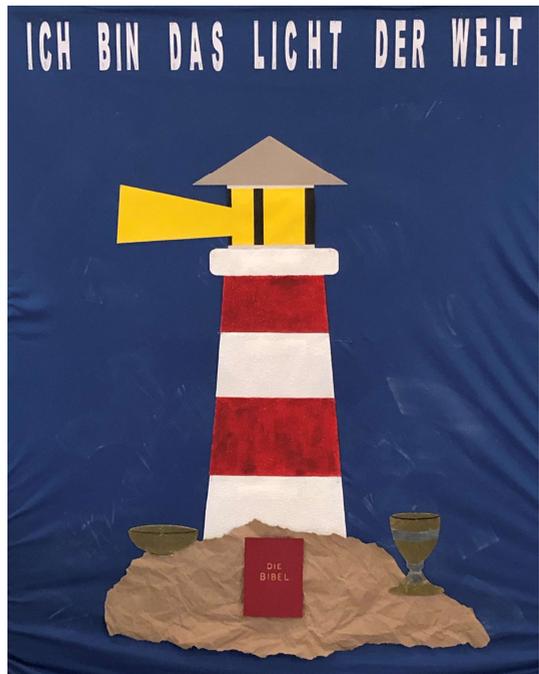
Bei einem gemeinsamen Frühstück am 16. November 2019 hatten die Kommunionkinder, deren Eltern und Geschwisterkinder die Möglichkeit, sich kennen zu lernen.

In vier weiteren Gruppenstunden konnten wir gemeinsam basteln, singen, beten und dabei die Kirche in ihrer ganzen Fülle kennen lernen.

In zwei Familiengottesdiensten lernten die Kinder und ihre Eltern den Aufbau des Wortgottesdienstes und der Eucharistiefeier.

Und dann kam der Lockdown. Keine Gruppenstunde und kein Gottesdienst waren mehr möglich. Die Eltern der Kommunionkinder bekamen wöchentlich eine E-Mail von uns. Enthalten war darin ein

Link zum Sonntagsevangelium in leichter Sprache, ein Ausmalbild, und das Evangelium wurde erklärt. Zu Palmsonntag, Christi Himmelfahrt, Pfingsten und Fronleichnam führte der Link auf eine Seite, in der in leicht verständlicher Sprache erzählt und erklärt wird, was an diesen Tagen gefeiert wird. Auch gab es Hinweise zu kurzen Videos, in denen auf



Erstkommunion 2020

einfache und humorvolle Art der Heilige Geist erklärt wird oder warum wir Christi Himmelfahrt, Pfingsten und Allerheiligen feiern.

Im Juni wurden in 5 Gruppen jeweils 5 Kinder auf die Beichte vorbereitet und in der darauffolgenden Woche empfangen sie das Sakrament der Beichte.

Am 12. September wurde im kleinen Kreis mit 4 Kindern die erste heilige Kommunion gefeiert. Danach folgten bis Redaktionsschluss noch 3 weitere Erstkommuniongottesdienste und wir hoffen, dass auch die 4 geplanten Erstkommuniongottesdienste im Oktober und November stattfinden können.

Die Erstkommuniongottesdienste waren familiär und trotz Einschränkungen sehr feierlich.

Wir freuen uns, dass wir mit den Kindern und ihren Familien im Corona-Jahr 2020 den Weg zu Jesus, unserem Mittelpunkt, gehen durften.

Erstkommunion 2021

Durch Corona ist alles anders. So konnten wir im November nicht wie sonst mit der Vorbereitung auf die Erstkommunion beginnen.

Wir gehen davon aus, dass sich die Auflagen für Gottesdienstbesuche nicht so schnell lockern werden und die Gruppenstunden nicht wie gewohnt stattfinden können. Bis Redaktionsschluss gab es noch keine Entscheidung, wann und wie wir mit der Vorbereitung beginnen.

Die Eltern der zukünftigen Kommunionkinder werden schriftlich informiert.

Das Kommunion-Vorbereitungs-Team



FIRMKURS 2021

Was ist für mich wichtig in meinem Leben?

Welche Fähigkeiten und Talente habe ich?

Was macht mich stark, gibt mir Kraft?

Wovon lasse ich mich bestimmen?

Was hat mein Leben mit Gott und Gott mit mir zu tun?

Diesen und anderen Fragen wollten wir eigentlich im Firmkurs nach den Sommerferien nachgehen. ABER: auch der Firmkurs konnte wegen der Corona-Pandemie nicht, wie ursprünglich geplant, stattfinden.

Wir, Pfarrer Massoth und die Firmkatecheten, möchten nun aber einen neuen Versuch starten. Wir haben die Jugendlichen der entsprechenden Jahrgänge befragt, ob sie Interesse haben, am Firmkurs unter Wahrung der geltenden Corona-Regelungen teilzunehmen, im Bewusstsein, dass wir alle zusammen neue Wege gehen und offen dafür sein müssen, dass manches anders kommen kann als geplant – sowohl den Firmkurs als auch den Firmgottesdienst betreffend.

Wir freuen uns, dass 35 Jugendliche diesen Weg auch unter den genannten Bedingungen, gehen wollen und sich ab Januar in 4 Gruppen auf das Sakrament der Firmung vorbereiten wollen. Die Gruppenstunden sollen alle 2 Wochen samstags stattfinden und mit einem gemeinsamen Gottesdienst beschlossen werden.

Wenn alles wie geplant stattfinden kann, wird es nach Ostern zwei Firmgottesdienste geben (für je zwei Gruppen).

Wir hoffen und wünschen es den Jugendlichen, dass es trotz Corona eine intensive, den Glauben stärkende, aber auch Gemeinschaft fördernde und fröhliche Vorbereitungszeit wird.

Hildegard Rüdinger (im Namen der Firmkatecheten)

Aus dem kirchlichen Leben



**Aus unserer
Gemeinde sind
verstorben:**

(vom 13.11.2019 bis 30.10.2020)

41 Gemeindemitglieder sind verstorben.

Aus dem kirchlichen Leben



Getauft wurden:

Stand: 30.10.2020

Es wurden 5 Kinder in unserer Pfarrgemeinde getauft.

Geplant waren in diesem Jahr mehr Taufen. Diese mussten aufgrund der Coronabedingungen leider auf das kommende Jahr verschoben werden.

Neue Messdiener konnten in diesem Jahr auch nicht aufgenommen werden. Aufgrund der Abstandsregeln ist zurzeit auch leider kein Messdienerdienst in den Gottesdiensten möglich.

Außerdem in diesem Jahr:

- 24 Kinder gehen insgesamt zur Erstkommunion
- 33 Menschen sind aus der Kirche ausgetreten
- eine Person ist in die Kirche wieder aufgenommen worden

Lobpreissingen und Anbetung

Dieses Jahr konnte das Lobpreissingen aufgrund der Corona-Pandemie leider seit März nicht mehr stattfinden.

Sobald dies wieder möglich ist, wird darüber im Pfarrbrief und auf der Homepage der Gemeinde informiert.

Wir freuen uns auf nächstes Jahr!

Pfingstnovene

Von Christi Himmelfahrt bis Pfingsten wurde dieses Jahr zur Pfingstnovene eingeladen.

Gemeinsam trafen wir uns dazu neun Tage lang jeweils um 19⁰⁰ Uhr für eine Stunde in der Kapelle St. Johannes.

Mit einer Zeit der Stillen Anbetung haben wir täglich begonnen und anschließend die vom Bistum Mainz zur Verfügung gestellten Texte und Gebete gesprochen.

Besondere Fürbitten jeweils zu einem bestimmten Thema waren Bestandteil der Gebete.

Den Abschluss bildete immer die Pfingstsequenz, das Vater Unser und das Ave Maria.

Wir hoffen, dass die Pfingstnovene auch im nächsten Jahr und dauerhaft einen festen Platz in unserer Gemeinde findet.

Ilona und Stefan Hottinger



*Komm herab, o Heiliger Geist,
der die finstre Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt.*

*Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.*

*Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not.*

*In der Unrast schenkst du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.*

*Komm, o du glücklich Licht,
fülle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.*

*Ohne dein lebendig Wehn
kann im Menschen nichts bestehn,
kann nichts heil sein noch gesund.*

*Was befleckt ist, wasche rein,
Dürrem gieße Leben ein,
heile du, wo Krankheit quält.*

*Wärme du, was kalt und hart,
löse, was in sich erstarret,
lenke, was den Weg verfehlet.*

*Gib dem Volk, das dir vertraut,
das auf deine Hilfe baut,
deine Gaben zum Geleit.*

*Lass es in der Zeit bestehn;
deines Heils Vollendung sehn
und der Freuden Ewigkeit.
Amen. Halleluja.*

WhatsApp Rosenkranzgebetsgruppe

Fürchte dich nie, du könntest Maria zu sehr lieben - du wirst Sie nie so sehr lieben, wie Sie Jesus geliebt hat. - Hl. Maximilian Maria Kolbe

🙏 Liebe Freunde aus der Gemeinde!

Sie halten den aktuellen Weihnachtsbrief in der Hand. Als der vorliegende Artikel geschrieben wird, ist Mitte Oktober. Die Infektionszahlen nehmen wieder zu und wer weiß, vielleicht stehen wir wieder vor einem neuen Lockdown. Es erinnert ein wenig an März, als es so richtig losging in Deutschland, die Lebensmittel und Hygieneartikel knapp oder ausverkauft wurden und niemand so richtig wusste, wie es weiter gehen würde. Gerade dann aber, wenn Menschen in Not einander brauchen, hieß es: Abstand! Es war ein seltsames und beängstigendes Gefühl, plötzlich vor verschlossenen Kirchen zu stehen und an der Tür zu lesen: Wegen Corona ab sofort keine Gottesdienste! Da waren wir für Menschen dankbar, die geistesgegenwärtig reagiert haben und Gottesdienste online, wie bei uns in der Gemeinde, ermöglicht haben. Für mich und meine Frau war es trotz allem aber auch eine Zeit eines intensiven gemeinsamen Gebetslebens. Allen voran war es der Rosenkranz, der uns in dieser Zeit Kraft und Trost gesendet hat. Je mehr wir in dieses kontemplative Gebet eintauchten, desto mehr spürten wir die Liebe und Fürsorge unserer himmlischen Mutter. So kam irgendwann der Gedanke, diese Erfahrungen mit anderen Menschen zu teilen. Und so entstand unsere Gebetsgruppe.

Der Rosenkranz. Für diejenigen, die dem Rosenkranzgebet skeptisch gegenüber stehen und mit der Marienfrömmigkeit (noch) wenig anfangen können, möchte ich hier ein paar Worte zum Rosenkranz sagen. Wo immer die Muttergottes erschienen ist - z.B. 1917 in Fatima - hat sie zum (täglichen) Rosenkranzgebet aufgerufen. Es ist ein wundervolles und mächtiges Gebet. Da wo die eigenen Worte versagen - und das kann in Krisen häufig passieren - da hilft es, sich wie ein Kleinkind an die Brust der Mutter anzulehnen, die Perlen durch die

WhatsApp Rosenkranzgebetsgruppe

Finger gleitend und meinetwegen auch zu plappern wie ein Kleinkind (häufiges Vorurteil) - denn Gott schaut auf das Herz und (S)eine Mutter versteht auch das Plappern Ihrer Kinder. Der Rosenkranz ist Gebet und Meditation zugleich. Wir betrachten betend mit den Augen der Muttergottes das Leben Ihres Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus. Als demütige Magd des Herrn führt Sie uns immer zu Ihm. Es ist ein Gebet für jeden, zu jeder Zeit und an jedem Ort, kniend zu Hause oder vor dem Allerheiligsten in der Kirche, im Auto, im Bus, beim Spazieren gehen, auf dem Weg zum Einkaufen. Menschen mit Schlafproblemen berichten, dass es auch ein wunderbares Schlafmittel ist. Klingt das unfromm? Ah, wie wunderbar ist es doch in den Armen der Mutter einzuschlafen. Der Rosenkranz ist der Weg zu Gott durch Christus im Heiligen Geist, sicher geführt durch unsere himmlische Mutter. Es ist ein ununterbrochenes, beständiges und hingebungsvolles Gebet, das unserem Gott Lob und Ehre bringt. Papst Pius XII. sagte: *„Es gibt keinen sichereren Weg als das Herabrufen des Segens Gottes auf die Familie und das tägliche Rosenkranzgebet.“* Papst Pius XI. ergänzte: *„Mit dem Rosenkranz werden wir die Gegner unseres Glaubens bekehren, und wir selbst werden ein tugendhaftes und evangelisierendes Leben führen!“*. Und Pater Gabriel Amorth sagte: *„Während ihr betet - Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder, jetzt... - kommt die Selige Jungfrau Maria sofort zu euch und betet mit euch und Sie kommt nicht allein. Sie bringt Engel mit sich, und zwar nicht nur einen oder zwei. Sie ist die Königin der Engel, und deshalb kommen ganze Chöre der Engel mit Ihr. Da die Mutter Gottes und Jesus im Herzen innig vereint sind, und nicht getrennt werden können, bringt die Muttergottes auch Jesus mit. Jesus kann nicht von der heiligen Dreieinigkeit getrennt sein, so bringt Er den Vater und den Heiligen Geist mit sich. Dort wo die heilige Dreieinigkeit ist, dort ist die ganze Schöpfung, so seid ihr umgeben von solcher Schönheit und von Licht, dass ihr euch das überhaupt nicht vorstellen könnt!“* Er fügte noch hinzu: *„Niemand, der zur Jungfrau Maria geht und den Rosenkranz betet, kann vom Teufel angegriffen werden.“* Wie tröstlich

WhatsApp Rosenkranzgebetsgruppe

in der Zeit, in der Desinfektionsmittel und Toilettenpapier knapp werden... Übertrieben? Abgehoben? Denken wir dann an die großen Heiligen unserer Zeit: Johannes Paul II., Mutter Teresa, Maximilian Maria Kolbe, Pater Pio und viele anderen mehr... alles große Verehrer der Mutter Gottes, eine endlose Schar Gott suchender und liebender Menschen, die ihr Leben ihrem Schutz und ihrer Obhut anvertrauten und den Himmel „gestürmt“ haben. Und denken wir an die vielen Rosenkranz-„Gebetsaktionen“ weltweit, die - Hand in Hand mit der Anbetung des Eucharistischen Herrn, wie in der Vision des hl. Don Bosco - über Sieg oder Niederlage entschieden haben und den Lauf der Weltgeschichte verändert haben: Seeschlacht bei Lepanto (1571), Rosenkranz-Sühnekreuzzug in Wien (1947-1954), „Rosenkranzrevolution“ auf den Philippinen (1986) und so weiter...

Kommen wir nun zu unserer *WhatsApp-Rosenkranzgebetsgruppe*. Am Dienstag, den 23.03.2020, haben sich drei Menschen aus Dreieich-Offenthal über WhatsApp um 19:30 Uhr zum gemeinsamen Rosenkranzgebet verabredet, um ein geistiges Bollwerk um unsere Stadt zu errichten. Inzwischen ist die Gruppe größer geworden und über die Grenzen von Offenthal gewachsen. Wir beten in den Anliegen der Mutter Gottes. Sie weiß nämlich am besten, was wir am dringendsten brauchen, und wir vertrauen Ihr einfach. Wir bitten Sie aber auch ganz bewusst um den Schutz für unsere Stadt und unsere Familien und legen Ihr ganz besonders den Heiligen Vater und Pfarrer Massoth ans Herz. Wir sind eine betende Gemeinschaft geworden. Wir spenden uns gegenseitig Kraft und Zuversicht und laden den Herrn in unser Leben ganz bewusst ein. Glaube, Hoffnung und Liebe können wachsen, komme (noch), was wolle. Inzwischen „erinnern“ wir uns gegenseitig auch mittags an das Angelus-Gebet und um 15.00 Uhr an die Todesstunde Jesu und beten den Barmherzigkeitsrosenkranz. Bei uns gibt es aber kein Zwang: Jede und jeder, so wie sie und er kann, zu einer Tageszeit, die persönlich am besten passt oder zu den festen Zeiten. Unser Erkennungszeichen sind die betenden Hände.

WhatsApp Rosenkranzgebetsgruppe

Zum Schluss möchten wir Euch herzlich einladen mitzubeten. Entweder bei uns in der Gruppe - Anmeldung über das Pfarrbüro - oder individuell: alleine zu Hause, in der Familie mit den Kindern - vor allem mit den Kindern... Der Apostel Paulus sagt zu uns: „*Betet ohne Unterlass*“ (1. Thess 5,17). Der Rosenkranz ist ein wunderbares Mittel dazu, zumal die Mutter Gottes uns in Fatima selbst dazu einlädt, wenn Sie sagt: „*Betet täglich den Rosenkranz.*“. Wie kann man Ihr nein sagen, wenn selbst Jesus 30 Jahre seines Lebens mit Ihr in Nazareth als liebender und gehorsamer Sohn verbracht hatte. Maria zu lieben, ist somit Nachfolge Christi. Kann man mit der Marienfrömmigkeit also übertreiben? „*Fürchte dich nie, du könntest Maria zu sehr lieben - du wirst Sie nie so sehr lieben, wie Sie Jesus geliebt hat*“, sagt der Hl. Maximilian Maria Kolbe. Und er muss es ja schließlich wissen.

Verfasst von einem der Mitbeter der ersten Stunde 🙏



Foto: privat

Weltgebetstag 2020 in Götzenhain



„Steh auf und geh“

Weltgebetstag 2020 aus Simbabwe

Frauen aus Simbabwe hatten den Weltgebetstag 2020 vorbereitet und dafür den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“, sagt Jesus darin zu einem Kranken.

Und wir durften diesen Gottesdienst im Gemeindesaal der evangelischen Kirche in Götzenhain in gewohnt froher Runde am Freitag, den 06. März 2020 feiern – nicht ahnend, dass schon eine Woche später die Welt – unsere “normale” Alltagswelt – sich so grundlegend ändern würde.

Und so wissen wir im Moment nicht, ob und wie wir im nächsten Jahr den Weltgebetstag begehen können. Wir werden flexibel sein müssen und spontan, kreativ sein und neue Wege gehen müssen. Aber gerade in Zeiten der Pandemie ist es wichtig, dass wir die Frauen und Familien in den Ländern, die wir bei den Weltgebetstagen besonders im Blick haben, nicht vergessen und durch unsere Gebete, aber auch durch unsere Spenden unterstützen.

Den Weltgebetstag 2021 haben Frauen aus Vanuatu, einem Inselstaat in Melanesien, vorbereitet. „Worauf bauen wir?“ ist das Motto – in Zeiten der Pandemie und des Klimawandels ein Motto, das nicht nur die Menschen in Vanuatu beschäftigt.

Weltgebetstag 2020 in Götzenhain

Wir laden Sie also herzlich ein, den Weltgebetstag 2021 mit uns zu begehen – wie und in welcher Form entnehmen Sie bitte den aktuellen Pfarrmitteilungen oder den Informationen auf unserer Homepage.

Hildegard Rüdinger (für das WGT-Team Götzenhain)



„Worauf bauen wir?“

**Weltgebetstag 2021
aus Vanuatu**

am 05. März 2021

Weltgebetstag 2020 in Dreieichenhain

Von Simbabwe nach Vanuatu

Es war der 6. März 2020, als wir den Weltgebetstag in der eindrucksvoll renovierten Burgkirche feierten. Frauen aus **Simbabwe** hatten ihn unter dem Motto „**Steh auf und geh!**“ vorbereitet.

Simbabwe, das ist jenes südafrikanische Land, das für seine beeindruckende Landschaft, für Reservate und Safarigebiete bekannt ist. Aber auch durch den tyrannischen Machthaber Robert Mugabe, der das Land jahrzehntelang autoritär regiert und ausgeplündert hat. Sein Nachfolger ist nicht viel besser. Auch er versucht Oppositionelle auszuschalten. Die Frauen, die den Gottesdiensttext schrieben, mussten vorsichtig sein. Ihre Kritik und ihr Aufruf, aktiv zu werden gegen die

Weltgebetstag 2020 in Dreieichenhain

fortdauernde Benachteiligung, sind nur zwischen den Zeilen zu lesen; denn die Frauen hätten mit harten Strafen rechnen müssen, wenn sie deutlicher geworden wären. Und doch haben sie eine Liturgie erarbeitet, die begeisterte. Der Gottesdienst am 6. März, wohl einer der letzten ohne Corona-bedingte Schutzmaßnahmen, war geprägt von lebensbejahenden Texten und mitreißenden Melodien. Dass die musikalische Begleitung uns alle so positiv und hoffnungsvoll zu stimmen vermochte, war dem Engagement der Band PONTIFEX und der Sängerin Tanja Schmidtkunz zu verdanken, die unter der Leitung von Susanne Bruch eine wunderbare Atmosphäre schafften.

Im Gemeindehaus der Burgkirche erwartete die Weltgebetstags-gemeinde dann ein Buffet, das in erster Linie mit Kostproben landestypischer Gerichte aus Simbabwe aufwartete und uns allen ungewohnte, aber allgemein gelobte Geschmackserlebnisse möglich machte.

Die abschließende Bilderschau begleitete Anni Niebert mit interessanten Informationen über die Geografie, die aktuelle Politik Simbawes und über das alltägliche Leben in diesem Land.

Große Aufmerksamkeit wurde dabei den sogenannten „Freundschaftsbänken“ zuteil. Dort sitzen lebenserfahrene, meist ältere Frauen, die bereit sind, Mitmenschen geduldig zuzuhören, die mit ihren Problemen allein nicht fertig werden, aber darüber reden möchten. Das allein kann schon eine große Hilfe sein, wie die Erfahrung zeigt.

Eine wichtige Weltgebetstagsaktion stand unter der Überschrift:

„Simbawes Schulden in Gesundheit umwandeln“

Das heißt: Dem krisengeschüttelten Land soll von der Bundesregierung ein Teil der Schulden erlassen werden. Diese Mittel müsste Simbabwe in Gesundheitsprogramme investieren, was der Bevölkerung sehr zugute käme.

Zu den mehr als 100 000 Unterschriften, die in Deutschland für diese Aktion zusammenkamen, hat die Weltgebetstagsgemeinde Dreieichenhain in erfreulichem Maße beigetragen.

Weltgebetstag 2020 in Dreieichenhain



Am 5. März 2021 werden wir den nächsten Weltgebetstag feiern, dann wieder in unserem Gemeindezentrum. Vorbereitet haben ihn Frauen aus **Vanuatu**, einem Inselstaat in Melanesien.

„Worauf bauen wir?“ ist das Motto, und der Bibeltext aus Matthäus 7, Vers 24 bis 27 wird im Mittelpunkt stehen. Mit den Texten der Liturgie wollen die Frauen aus Vanuatu uns ermutigen, das Leben auf den Worten Jesu aufzubauen, die der felsenfeste Grund für alles menschliche Handeln sein sollen. Nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibel.

Vanuatu ist jenes Land, dessen Inseln der Zyklon Pam im Jahr 2015 heimsuchte. Deshalb zeigt das Bild eine Frau, die sich schützend über ihr Kind beugt und betet. Eine Palme mit auffallend starken Wurzeln schützt beide vor dem Sturm. Im Hintergrund aber sind Kreuze für die Todesopfer des Zyklons zu sehen. Ungewöhnlicherweise gibt es zum Weltgebetstag 2021 ein weiteres Bild. Das zweite ist ein Foto mit verschiedenen Pflanzen, palmengeflochtenen Körben und einer Bibel. Dazu heißt es:

„Das Bild symbolisiert die Vanuatu-Gemeinschaften, es spiegelt Gottes Schöpfung, es zeigt die Verbindung mit dem Land und die Schönheit des Lebens durch den Glauben.“

In welcher Weise werden wir den Weltgebetstag 2021 feiern können? Auf diese Frage gibt es bisher keine Antwort. Aber eines ist gewiss: Wir werden ihn feiern!! Auch 2021 wird das gemeinsam mit der Burgkirchengemeinde geschehen; denn wir sind seit langem der Meinung:

Es ist gut, den ökumenischen Geist zu stärken.

Margarita Kroh



Informationen des Pfarrgemeinderates

Liebe Pfarrgemeinde,

wie jedes Jahr halten Sie auch dieses Jahr wieder unseren Weihnachtspfarrbrief in der Hand. In einem Jahr, in dem ansonsten nichts so wie immer war und alles ein wenig auf den Kopf gestellt gewesen zu sein scheint.

Für uns als Pfarrgemeinderat hat dieses Jahr zunächst damit begonnen, dass wir uns nach der Wahl im November 2019 erst einmal als Gruppe konstituieren und finden mussten. Voller Tatendrang wollten wir unsere Arbeit aufnehmen und gemeinsam unser Gemeindeleben lebendig gestalten. Vor welche unerwarteten Herausforderungen wir dabei gestellt werden, konnte im Januar noch niemand wissen.

Während wir eigentlich dachten, dass unser Hauptaugenmerk auf dem anstehenden Pastoralen Weg in unserem Dekanat und dem aktiven Miteinander in unserer Gemeinde liegen würde, waren wir dann plötzlich einige Monate erst einmal gezwungen, unsere gemeinsame Arbeit nahezu einzustellen, da wir uns aufgrund der Corona-Pandemie nicht treffen konnten. Sobald dies aber wieder möglich war, war der wichtigste Aspekt für uns, wie wir ein aktives Gemeindeleben, in dem man zusammen lebt, sich austauscht und auch einfach Gemeinschaft erfahren kann, auch in dieser doch schweren Zeit ermöglichen können. Denn genau das ist es, was Gemeinde für uns ausmacht. Eine Gemeinschaft, in der man zusammen den Glauben erlebt, aber eben auch eine Gemeinschaft, in der man umeinander weiß, sich umeinander sorgt und sich auch in schwereren Zeiten beisteht.

Aus diesem Wunsch heraus ist dann die Aktion „Ruf doch mal an“

Pfarrgemeinderat

entstanden, in der Gemeindemitglieder sich gegenseitig anrufen, in Kontakt miteinander bleiben und so ein Gemeindeleben unter neuen Bedingungen leben. Es erfüllt mich mit großer Freude zu sehen, wie gut diese Aktion angelaufen ist und wie schön es einfach ist, dass auf diese Weise weiterhin ein Austausch stattfinden kann. Daher möchte ich auch heute noch einmal die Chance nutzen und einen Aufruf starten. Sollten Sie sich gerne an der Aktion beteiligen wollen oder würden Sie gerne von jemandem aus der Gemeinde angerufen werden, dann können Sie sich gerne im Pfarrbüro melden. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

Corona hat aber nicht nur uns als Pfarrgemeinderat vor neue Herausforderungen gestellt und viele neue Ideen mussten entwickelt, aber auch zum Teil wieder verworfen werden, auch unser Pfarrer musste von heute auf morgen sich umstellen und sich überlegen, wie er für uns als Gemeinde weiterhin seine Gottesdienste anbieten kann. Ich möchte daher diese Möglichkeit auch dazu nutzen, unserem Pfarrer ein ganz ganz großes und herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott für seinen Einsatz, seine Mühen und sein unaufhörliches „Weiterspinnisieren“ sagen. **VIELEN HERZLICHEN DANK!** Ohne all das wäre es uns in den vergangenen Monaten nicht möglich gewesen, an all den Online-live-Gottesdiensten teilzunehmen, oder auch so manche außergewöhnliche Idee, gemeinsam Gottesdienst zu feiern, wäre vielleicht gar nicht entstanden. (Wenn alles gut läuft und die Vorschriften es zulassen, haben wir dank Pfarrer Massoth die Möglichkeit, Weihnachten gemeinsam mit einer Andacht im Freien auf dem Hofgut Neuhof zu feiern.) Ich weiß, dass all dies viel Arbeit bedeutet und bedeutet hat, und ich weiß auch, dass unser Pfarrer dabei auf viele Helfer und Unterstützer zurückgreifen konnte. Deshalb möchte ich auch diesen heute ein unendlich großes Dankeschön sagen. Sie haben dazu beigetragen, dass wir auch in dieser Zeit weiterhin eine Gemeinschaft auf dem Fundament von gemeinsamen Gottesdiensten sein konnten und sein können.

Pfarrgemeinderat

Das nun zu Ende gehende Jahr 2020 war allerdings nicht nur für unsere Pfarrgemeinde oder uns als Pfarrgemeinderat eine Herausforderung, sondern es hat auch unser aller alltägliches und generelles Leben durcheinander gebracht und auf die Probe gestellt. Es war ein Jahr, in dem wir mit Ängsten und Unsicherheiten konfrontiert wurden und das manche von uns bestimmt auch beruflich und privat vor neue und zum Teil auch ungeahnte Probleme gestellt hat. Verbunden mit der Hoffnung, die durch die Geburt Jesu uns allen in den kommenden Tagen und Wochen hoffentlich wieder vor Augen geführt wird, wünsche ich Ihnen und uns allen für das kommende Jahr zunächst einmal die Zuversicht, dass alles gut werden wird und wir irgendwann wieder in einen zwar für uns neuen, aber doch normaleren Alltag zurückkehren können. Ich wünsche uns weiterhin das Vertrauen darauf, dass wir von Gott auch und ganz besonders in dieser schweren Zeit getragen werden und er uns beisteht und hilft, bis alles überstanden ist. Und ich wünsche Ihnen und mir, dass wir gestärkt in ein neues Jahr starten, welches hoffentlich viele schöne und gemeinsame fröhliche Momente für uns alle bereit hält.

Nun bleibt mir noch, Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Weihnachtszeit zu wünschen und einen guten Rutsch in das neue Jahr 2021.

Für den Pfarrgemeinderat

Katharina Rüdinger
(Vorsitzende)



P.S. Wie schon in diesem Jahr finden Sie auch im kommenden Jahr alle Neuigkeiten und Informationen aus dem Pfarrgemeinderat und zum Pastoralen Weg in unserem Bistum bzw. unserem Dekanat in den aktuellen Pfarrmitteilungen und auf unserer Homepage.

Aus der Arbeit des Verwaltungsrates in 2020

Der Verwaltungsrat wurde neu gewählt und besteht aktuell aus Pfarrer Massoth, Barbara Dziuba, Stephanie Gaubatz, Andreas Hottinger, Ralf Jahnke, Kurt Müller und René Rietscher. Herr Müller war bis Ende 2019 der Kirchenrechner der Gemeinde. Diese Aufgabe hat jetzt das Bistum Mainz zentral übernommen. Wir möchten uns recht herzlich bei den ausgeschiedenen Verwaltungsratsmitgliedern und Herrn Müller für die geleistete Arbeit bedanken.

Der „Pastorale Weg 2030“ in unserem Dekanat führt zu diversen Veränderungen, auch in unserer Gemeinde. Aktuell gibt es aber noch keine konkreten Ergebnisse. Verwaltungs- und Pfarrgemeinderat sind in den entsprechenden Arbeitsgruppen vertreten. Nachdem daraus der neue „Pastorale Weg“ entsteht, wird klar werden, wie zukünftige Nutzungen unserer Gebäude geplant sind. Bis dahin werden wir keine Gespräche zu Bebauungsplanänderungen mehr führen. Die wirtschaftliche Lage hat sich leider in 2020 durch doch erhebliche fehlende Einnahmen (Kollekten, Spenden etc.) verschlechtert.

Unsere Stiftung Zukunft St. Marien ist am 09.12.2020 12 Jahre alt:

Der Anlageerfolg lag bei ca. 6,5% des Stiftungskapitals und enthält nicht realisierte Gewinne. Das weiter niedrige Zinsniveau senkt die aktuelle Durchschnittsverzinsung unter 2%.

Wir sind sehr froh darüber, dass es Menschen unter uns gibt, welche die Gemeinde und die Stiftung Zukunft St. Marien in ihren Testamenten vorgesehen haben oder vorsehen werden. Auch in 2020 war die laufende Testamentsabwicklung noch nicht zu realisieren. Jeder Betrag zählt und erleichtert in Zukunft die Gemeindegarbeit. Im Verhältnis zu den Zuweisungen vom Bistum Mainz machen die Stiftungserträge aktuell ca. **15 %** aus.

Verwaltungsrat

Das aktuelle **Stiftungskapital** stieg vom letzten Jahr um ca. 160.000,-- € per Oktober 2020 auf über € 800.000,--.



Wir legen weiter allen Lesern und Gemeindemitgliedern unser Projekt „Stiftung Zukunft St. Marien“ und dessen Ziel: „Tragen der Instandhaltungs- und Unterhaltskosten der Kirchen unserer Gemeinde“ nochmals ans Herz.

Photovoltaik-Anlage (PV-Anlage)

Unsere PV Anlage hat nach Abzug der Zins- und Tilgungsleistungen an die Stiftung wieder ein positives Ergebnis erzielt und läuft problemlos.

Danke schön all denen, die sich auch gerade in dieser schwierigeren Zeit ehrenamtlich für die Gemeinde engagieren!

Pastoraler Weg im Dekanat Dreieich

Gegen Ende eines Jahres zeigt sich oft, wie schnell die Zeit dahin geflogen ist und wie viel von einer Wegstrecke geschafft ist. Zu Beginn des Jahres gründeten sich die Themengruppen, die durch das Dekanatsprojektteam als Teilprojektteams beauftragt wurden. Die Arbeit begann und auch Ihre Gemeinde arbeitete mit – sowohl durch Menschen, die Sie in die Themengruppen entsandten als auch durch die Mitarbeit am Ressourcenkatalog, für den alle Gemeinden einen Fragebogen erhielten. Es gab an exemplarischen Orten sozialräumliche Erkundungen und in allen Gruppen Gespräche über jene Themen, die für uns als Kirche in Zukunft wichtig sind – inhaltlich und strukturell.

Wie in so vielem hat Corona unseren Zeitplan durcheinander gebracht, manches ausgebremst, anderes verändert. Wir hätten uns letztes Jahr nicht denken können, in Videokonferenzen und mit anderer technischer Unterstützung zu arbeiten. Auf diese Erfahrungen bauen wir jetzt im Herbst/Winter und bei steigenden Fallzahlen wieder auf und knüpfen an. Neben dem Technischen haben sich auch Fragen verändert, die wir uns stellen müssen. Was brauchen die Menschen wirklich und wie wollen und können wir auch zukünftig Kirche sein? Gerade im Lockdown des Frühjahrs forderten uns diese Fragen neu heraus und auch die Frage unseres Bischofs „bekommen die Menschen, was sie brauchen und brauchen sie, was sie bekommen“ bekam eine neue Brisanz.

Auch von Seiten der Bistumsleitung wurde auf die Lage eingegangen. So haben wir für die erste Phase des Pastoralen Weges etwas mehr Zeit (bis November 2021), vor allem aber einen gekürzten Aufgaben- und Fragenkatalog.

Ein wichtiger nächster Schritt ist, zu klären, ob wir in Anbetracht der Chancen und Risiken, die die jeweiligen Optionen bieten, als „eine“ oder als „zwei Pfarreien neuer Art“ zusammenarbeiten wollen. Diese Entscheidung wird durch Entsandte aus allen Pfarreien vorbereitet und

Pastoraler Weg im Dekanat Dreieich

sorgfältig begründet. Die Pfarrgemeinderäte und Hauptamtlichen werden mit einbezogen und in der Dekanatsversammlung ein Votum abgegeben. Dieses Votum wird dann dem Bischof vorgelegt, der im Anschluss daran unter Einbeziehung unseres Wunsches und unserer Gründe eine Entscheidung treffen muss. Während der gesamten Zeit ist die Bistumsleitung über Statusgespräche über unsere Arbeit und Fortschritte informiert und eingebunden.

Für ALLE Interessierten bieten wir in unregelmäßigen Abständen „Informelle Austauschrunden“ über ein Videokonferenzsystem an. Gerne können Sie dazukommen und Ihre Fragen stellen, Anregungen geben oder mit uns und miteinander über den Pastoralen Weg ins Gespräch kommen.

Über die jeweils nächsten Termine und die weiteren Entwicklungen informieren Sie sich gerne über die Homepage des Dekanates.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die auf die je eigene Weise mit am Pastoralen Weg arbeiten – den Haupt- und Ehrenamtlichen in den verschiedenen Gruppen und Gremien wie auch denjenigen, die uns gelegentlich in ihr Gebet mit einbeziehen.

Mir bleibt, Ihnen eine frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit zu wünschen. Auch wenn vieles „anders“ ist, Gewohntes und Liebgewonnenes nicht möglich sein wird, bleibt doch eines: die Sehnsucht nach dem Stern, dem wir folgen und von dem wir wissen, dass er da ist, auch wenn der Himmel voller Wolken hängt. Und auf dem Weg die Begegnung mit dem Kind in der Krippe, mit Gott, der uns Menschen nahe sein will.

Bleiben Sie behütet!

Carola Simon

Dekanatsreferentin im Dekanat Dreieich und Beauftragte für die Kath. Notfallseelsorge in Stadt und Kreis Offenbach.

Kirchentöne



Singen macht Spaß, Singen tut gut,
ja Singen macht munter und Singen macht Mut,...
So heißt es in einem Kanon, den wir gerne singen.
Wir, das sind die **Kirchentöne** von Dreieichenhain.
Dieses Jahr muss man diesen Kanon leider erweitern:
Singen kann gefährlich sein...
Deshalb waren wir dieses Jahr nicht im Gottesdienst zu hören.
Aber ohne Gesang fehlt etwas. Also trafen wir uns im Sommer an
verschiedenen Stellen im Freien, um (schön mit Abstand, aber doch)
miteinander zu singen.

Am 3. Oktober machten wir mit bei der Aktion
„Deutschland singt“. Auch hier wieder mit Abstand, aber in den Herzen
vereint. Wer weiß wann wir wieder im Gottesdienst singen können,
aber wir freuen uns schon alle darauf!

Susanne Bruch

email: susamusic@t-online.de

Kirchenchor

Das Jahr 2020 fing wie jedes Jahr mit unserer Hauptversammlung an.

Es gab zwar schon Nachrichten über ein neues gefährliches Virus in Asien, das sich rasant ausbreitete.

Jedoch was kümmerte uns die hl. Corona, wir hatten ja unsere Cäcilia. Wir übten weiter wie jeden Donnerstag unsere Lieder, speziell jetzt für den zweiten Fastensonntag für unseren Auftritt in der Kirche. Doch dann war Covid auch bei uns angekommen aus dem fernen China.

Schlagartig hörte alles im März auf, keine Chorproben, kein gemütliches Beisammensein, kein Singen in der Kirche, in die zog nun die Technik ein.

Am 30.07.2020 trafen wir Chormitglieder uns einmal wieder ohne Singen unter strengen hygienischen Maßnahmen. Es wurde angeregt, etwas für die Stimmbildung zu üben und das Gehör zu schulen.

So also trafen sich nach den Sommerferien im September einige Mutige jeweils donnerstags in kleinen Gruppen für eine halbe Stunde, um etwas für die Stimme zu tun.

Es ist mittlerweile ein klägliches Häuflein geworden, aber uns Wenigen macht es Freude, uns wieder zu sehen und die Stimme zu schulen.

Es wird sicher noch eine Weile dauern bis zur gewohnten Normalität. Auf einen kleinen Auftritt dürfen wir uns dann doch freuen, wir proben ein Weihnachtslied, das bei einer Weihnachtsandacht übertragen werden soll. Vielleicht ist dies ein kleiner Anfang. *

Kirchenchor

In diesem Jahr haben wir eine Jubilarin. Ihre Ehrenurkunde hat sie leider nicht wie üblich am Fest der hl. Cäcilia, an dem der Chor auch seiner verstorbenen Mitglieder gedenkt, überreicht bekommen. Deshalb auf diesem Wege, Frau Monika Luzar wird für 25 Jahre Mitsingen geehrt. Sie ist eine unserer zuverlässigsten Mitsängerinnen. Wir bedanken uns bei ihr und wünschen ihr alles Gute.

Enden möchte ich mit einem Spruch von Martin Luther:

Musik ist ein reines Geschenk und eine Gabe Gottes,
sie vertreibt den Teufel, sie macht die Leute fröhlich
und man vergisst über sie all Laster.

Ich wünsche Ihnen ein Gesegnetes Weihnachtsfest und uns
allen im neuen Jahr eine weniger aufregende Zeit und Gottes
Segen.

Für den Chor
Karin Kemper



*

Der Kirchenchor hat, aufgrund der stark steigenden Coronafallzahlen im Kreis Offenbach, die Proben vorerst wieder eingestellt. Deshalb ist es leider noch nicht sicher, ob die geplante Aufnahme des Weihnachtsliedes durchgeführt werden kann.

Caritashelferkreis 2020

Wie es schon lange unsere Tradition ist, haben wir auch in diesem Jahr wieder den Senioren unserer Pfarrgemeinde Glückwünsche zum Geburtstag überbracht und zu Hochzeitsjubiläen mit einem Blumenstrauß gratuliert. Das war glücklicherweise auch trotz Corona meistens noch möglich.

„Eine Seefahrt, die ist lustig...“ war das Motto unseres diesjährigen Faschingsfestes und es wurde erwartungsgemäß wieder ein Knaller



Caritashelferkreis 2020

Unter Mitwirkung kreativer und handwerklich geschickter Freunde entstand in der Werft unser luxuriöses Kreuzfahrtschiff „Santa Maria“ und der Kapitän konnte mit seinen Matrosen standesgemäß auf dem Deck Stellung beziehen. Mit unseren Gästen wurden fleißig Seemannslieder gesungen und geschunkelt. Die tänzerischen Fähigkeiten der Matrosen konnten bestaunt werden und verschiedene „Sänger-Stars“ präsentierten -mit vollem Körpereinsatz- ihre Hits. Ein „Sel’genstädter Mädche“ kam zu Gast und pries so inbrünstig ihre Heimatstadt, dass selbst unser Herr Pfarrer „die Perle am Main“ mit besang.

Auch das Prinzenpaar mit seinem gesamten Gefolge gab sich die Ehre und ein Gardemädchen zeigte eindrucksvoll ihr Können. Zum krönenden Abschluss kam „Wendehals“ und ließ bei der Polonaise die Löcher aus dem Käse fliegen. Die Stimmung unserer Gäste war ausgelassen und fröhlich, alle haben begeistert mitgemacht. Leider sollte es das einzige Fest in diesem Jahr bleiben.

Bei unserer gemeinsamen Adventsfeier im letzten Jahr konnte ein einziger „Laufborsch vom Himmel“ dem einen oder anderen Gast ein kleines Geschenk überreichen. Da wir leider dieses Jahr nicht gemeinsam feiern konnten, haben wir beschlossen, zu Laufborschen zu werden und -wo gewünscht- Weihnachtsgrüße nach Hause zu bringen.

Es geht ein Jahr zu Ende, das wir alle so noch nicht erlebt haben. Was können wir tun? Uns an die Regeln halten, gegenseitig ermuntern, uns unterstützen und in Gottvertrauen üben. Hoffen wir, dass wir uns 2021 alle gesund und voller Lebensfreude wiedersehen können.

Männerballett St. Marien

Liebe Mitchristen,

dieses seltsame Jahr begann für uns zunächst noch wie geplant.

Wie jedes Jahr waren wir wieder beim Auf-/Abbau der Weihnachtsbäume mit dabei. Die drei schön geschmückten Bäume haben die Gottesdienstbesucher sehr erfreut.

Und dann war ganz schnell Fastnacht. Trotz stürmischem Wetter bewirteten wir mit viel Spaß und Routine an der Kirche in Götzenhain die Närrischen beim Fastnachtsumzug.

Leider ging auch in diesem Jahr die Zahl der Gemeindemitglieder an diesem Treffpunkt weiter zurück. Einen großen Teil der Heringsbrötchen und Getränke verschenkten wir an die Zugteilnehmer. Zum ersten Mal deckten die Spendeneinnahmen für Speis und Trank nicht unsere Kosten.

Wer hätte zu diesem Zeitpunkt mit der allgemein bekannten Corona-Pandemie und deren Folgen in diesem Umfang gerechnet?

Auch das Männerballett stellte seine Aktivitäten ab Februar/März deshalb weitestgehend ein.

Das bedauern wir sehr.

Aber auch wir sind in die Jahre gekommen und gehören fast alle zur Risikogruppe. Unsere Freitagstreffen haben wir seit dem Frühjahr ausgesetzt.

Es schmerzt uns sehr, dass wir das liebgewordene **Hubertusessen**, das für November 2020 geplant war, wegen der Hygieneregeln **absagen** mussten.

Ihre und unsere Gesundheit haben Vorrang.

Mit der Zuversicht auf eine baldige Änderung wünschen wir allen Gemeindemitgliedern und ihren Familien frohe und besinnliche Weihnachten, einen sorgenfreien Jahreswechsel, vor allem aber

Männerballett St. Marien

Gesundheit und Gottes reichen Segen für das Jahr 2021.

Ihr Männerballett St. Marien

Kontakt für Interessierte:

Persönlich: Die Freitagstreffen am vierten Freitag im Monat ab ca. 20.00 Uhr im Pfarrzentrum **fallen bis auf weiteres aus.**

Aber per E-Mail sind wir weiterhin erreichbar:

wolfgang.schwab@gmx.de

otmar.kling@gmx.de

Frauengesprächskreis

Vor 30 Jahren folgten etwa 6 - 7 Frauen einem Aufruf im Pfarrbrief zu einem Treffen im Pfarrzentrum am Mittwoch nach der Hl. Messe um 9 Uhr. Wir wollten uns näher kennenlernen und miteinander Gespräche über "Gott und die Welt" führen.

Der Kreis der Teilnehmerinnen veränderte sich seitdem mehrfach. Heute gehören zu unserem Kreis 20 Teilnehmerinnen. Wir sind ein offener Kreis, jede Frau, die unsere Runde kennenlernen möchte, ist herzlich willkommen. Zurzeit treffen wir uns an jedem ersten Mittwoch im Monat um 9.30 h bei einem Gebet zur Einstimmung im großen Saal im Pfarrzentrum, sitzen auf Abstand und befolgen alle Hygienemaßnahmen.

Wir haben mit unserem Frauengesprächskreis eine gute Basis für Gespräche über unsere Lebenssituation, wir teilen unsere Sorgen und Ängste, aber auch Freude und Hoffnung. Ohne "Corona-Pandemie" sind wir einmal im Jahr einen Tag lang gemeinsam unterwegs zu interessanten Orten in der Umgebung.

Margret Stier und Gudrun Jacobi

Gemeindereferentin Judith Pfau bietet an:

© J. Pfau



Zeit für Stille und heilsame Gemeinschaft

freitags, 15.00 Uhr – 16.30 Uhr

am 07. Dezember 2020, 08. Januar 2021, 05. Februar 2021, weitere Termine werden im nächsten Pfarrbrief bekanntgegeben
z. Zt. im Gemeindezentrum St. Johannes, Taunusstr. 47, 63303 Dreieich.

Wir nehmen uns Zeit für den persönlichen Austausch, öffnen unser Herz für die Erfahrung göttlicher Liebe. In dieser Verbundenheit segnen wir unser Leben und unsere Lieben und lassen heilende Kraft auch in unsere Welt fließen.

Begleitet wird der Kreis von Gemeindereferentin Judith Pfau.
Anmeldung in „Corona-Zeiten“ mit Name, Adresse + Telefon an:
seniorensorge-pfau@kath-dreieich.de, Tel. 06154-608566 (AB)
(Daten werden nach einem Monat gelöscht)

Gemeindereferentin Judith Pfau bietet an:



© pixabay

Leben mit und nach „Corona“

Information – Austausch – Meditation

Freitag: 04. Dezember 2020, 17.00 Uhr – 18.30 Uhr
Gemeindezentrum St. Johannes, Taunusstr. 47, 63303 Dreieich

Unsere Möglichkeiten ergreifen

Gemeinsam sind wir eine große Kraft, die unsere Welt gestaltet.
Wie wollen wir leben, und was kann jede/r Einzelne beitragen?
Ideen und Austausch – möglicherweise bis in den Abend hinein.
In einer Meditation stimmen wir uns ein, um unsere Welt
von innen her mit Liebe und Frieden zu beseelen.

Die Veranstaltung ist kostenfrei, und Jung und Alt sind willkommen.

Anmeldung bis mittwochs vorher an:

seniorensorge-pfau@kath-dreieich.de oder Tel. 06154 – 608566
mit Name, Adresse und Telefonnummer
(Daten werden nach einem Monat gelöscht)

Gemeindereferentin Judith Pfau bietet an:



© pixabay

Adventlicher Jahresrückblick

be-SINN-lich und humorvoll

11. Dezember 2020, 16.00 Uhr – 18.00 Uhr bzw.

18. Dezember 2020, 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Gemeindezentrum St. Johannes, Taususstr. 47, 63303 Dreieichenhain

Ein besonderes Jahr geht zu Ende. Und neben „Corona“ gab es unverwechselbare Besonderheiten, die nur Sie erlebt haben. Was waren dunkle Momente, und wo ist Ihnen ein Licht aufgegangen? Worüber konnten Sie von Herzen lachen, und wie konnten Sie das Leben anderer bereichern?

Solchen Fragen spüren wir nach, tauschen uns aus, lassen unsere Kreativität fließen und geben dem Humor Raum.

Wer mag, kann einen Adventszweig, eine Kerze und für sich Tee und Gebäck mitbringen – dann wird es auch mit Abstand ein bisschen gemütlich.

Dieser Nachmittag ist für alle Altersgruppen, kostenfrei, und wird begleitet von Gemeindereferentin Judith Pfau.

Anmeldung bis 09. bzw. 16. Dezember 2020 an:

seniorensorge-pfau@kath-dreieich.de oder Tel. 06154 – 608566

mit Name, Adresse und Telefonnummer

(Daten werden nach einem Monat gelöscht)

Gemeindereferentin Judith Pfau bietet an:



© pixabay

Fröhlicher Jahresbeginn

08. Januar 2021, 17.00 Uhr – 18.30 Uhr

Gemeindezentrum St. Johannes, Taunusstr. 47, 63303 Dreieichenhain

Was erwartet uns im neuen Jahr, und wie können wir das Beste unterstützen? Was wollen Sie in diesem Jahr erleben, angehen, dem Leben schenken? Welche Eigenschaften möchten Sie entfalten? Worauf freuen Sie sich, und was möchten Sie auf jeden Fall vermeiden?

Solchen Fragen spüren wir nach, tauschen uns aus, lassen unsere Ideen fließen, freuen uns an der Gemeinschaft und stimmen uns positiv auf das neue Jahr ein.

Wer mag, kann sich heißen Tee (oder kalten Sekt) und eine Kuschedecke mitbringen – dann wird es auch mit Abstand ein bisschen gemütlich.

Dieses Angebot ist offen für alle Altersgruppen, kostenfrei, und wird begleitet von Gemeindereferentin Judith Pfau.

Anmeldung bis 06. Januar 2021 an:

seniorensorge-pfau@kath-dreieich.de oder T. 06154–608566 (AB)

mit Name, Adresse und Telefonnummer

(Daten werden nach einem Monat gelöscht)

Gemeindereferentin Judith Pfau bietet an:



© J.Pfau

Heilung mit göttlicher Kraft

freitags 15.01., 29.01. und 05.02.2021

16.00 Uhr – 17.30 Uhr,

Gemeindezentrum St. Johannes, Taunusstr. 47, 63303 Dreieich

Aus der Spiritualität, aus den Religionen wie auch von der Quantenphysik wissen wir, dass wir keine Materie sind, diese aber beseelen. Um unsere Gesundheit zu fördern, stimmen wir uns ein auf die Gegenwart göttlicher Liebe, lassen diese große Heilkraft an uns wirken. So stärken wir auch unser Immunsystem.

Wissenschaftliche Forschung weist konkrete Wirkzusammenhänge im Körper nach. So stehen uns viele Wege offen, unsere Selbstheilungskräfte zu nutzen, eine wirksame Spiritualität zu erfahren wie auch die unterstützende Gemeinschaft der Gruppe.

Das Seminar ist kostenfrei und offen für alle Altersgruppen.

Anmeldung bis 13. Januar an:

seniorensorge-pfau@kath-dreieich.de oder Tel. 06154 – 608566

mit Name, Adresse und Telefonnummer

Daten werden nach einem Monat gelöscht)

Gottesdienste auf youtube

Seit Palmsonntag wird aus unserer Gemeinde der Sonntagsgottesdienst um 09.30 Uhr live auf youtube gestreamt. Diese Gottesdienste sind nicht öffentlich.

Sie können ihn sich anschauen, indem Sie auf youtube gehen und als Suchbegriff „St. Marien, Dreieich“ , eingeben.



Gotteslob

Wenn Sie für den Internetgottesdienst ein Gotteslob benötigen, können Sie dieses in jeder Buchhandlung bestellen.

ISBN-Nr.: 978-3-7867-2985-3

Gotteslobhüllen

Sie suchen für Ihr Gotteslob eine Hülle?

Im Pfarrbüro gibt es Gotteslobhüllen zum Preis von 20,00 € zu kaufen. Es handelt sich um bestickte Hüllen, die in einer Behindertenwerkstatt in Bethlehem in Handarbeit hergestellt wurden.

Das Pfarrbüro kann nach vorheriger telefonischer Anmeldung besucht werden.

Öffnung der Kirchen zum persönlichen Gebet

Götzenhain: Der Vorraum der Kirche ist täglich von 09.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. Hier hat man die Möglichkeit zum persönlichen Gebet und Entzünden von Opferkerzen.

Dreieichenhain: Die Kirche ist während den Öffnungszeiten des Pfarrbüros (siehe Seite 79) zum persönlichen Gebet geöffnet.

Hauskommunion für kranke und alte Menschen

Können Sie nicht mehr sonntags zum Gottesdienst kommen?
Wünschen Sie trotzdem einmal im Monat die Heilige Kommunion zu empfangen?

Dann rufen Sie bitte im Pfarrbüro in Dreieichenhain an.
(Tel.: 06103/86251)

Herr Pfarrer Massoth besucht Sie gerne einmal im Monat zuhause.



Lachen ist gesund

„Was meinst du?“, fragt Peter seinen Vater, „wer ist klüger: Väter oder Söhne?“ – „Ha“, lacht der Vater, „die Väter, das ist doch klar.“ – „Mal ein Beispiel“, fährt Peter fort. „Wer hat die Relativitätstheorie aufgestellt?“ Das weiß sein Vater natürlich gleich: „Albert Einstein.“ – „Interessant, nicht wahr?“, sagt Peter: „Und warum nicht sein Vater?“



Anmeldung für Heiligabend Gut Neuhof

Hiermit melde ich mich **verbindlich** für den Wortgottesdienst an Heiligabend um 17.00 Uhr beim Hofgut Neuhof an. Dauer ca. 50 Minuten.

NAME:

VORNAME:

STRASSE:

ORT:

TEL-NR.:

MAILADRESSE:

Abzugeben bis spätestens 20.12.2020 im Pfarrbüro, Taunusstr.47, Dreieichenhain (Briefkasten neben der Eingangstür)

Coronabedingt kann die erlaubte Teilnehmerzahl zwischen 100 und 250 schwanken. Im ungünstigsten Fall könnte der Wortgottesdienst auch ganz entfallen. Sollte deshalb eine Teilnahme nicht möglich sein, würden wir Sie per Mail oder telefonisch benachrichtigen. Wenn Sie sich angemeldet haben und verhindert sind, sagen Sie bitte rechtzeitig ab.

Anschriften und Öffnungszeiten

Pfarrer Reinhold Massoth
Schwarzwaldstr.12, 63303 Dreieich-Götzenhain
Tel.: 06103/82816 (Sprechstunde nach Vereinbarung)
Fax: 06103/81030

Pfarrbüro/Pfarrzentrum
Tanusstr.47, 63303 Dreieich-Dreieichenhain
Tel.: 06103/86251 Fax 06103/981953
Email: pb@stmarien-dreieich.de
Homepage: www.stmarien-dreieich.de

Öffnungszeiten: (im Moment nur telefonisch oder per Email)

Dienstag: 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstag: 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Freitag: 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Pfarrsekretärin: Christiane Schäfer

Das Pfarrbüro ist vom 04.01. bis einschließlich 11.01.2021 geschlossen.

Hausmeister: Helmut Mack

Seniorenseelsorge Pfarreienverbund Stadt Dreieich
Gemeindereferentin Judith Pfau Tel.: 06154/608566
Email: seniorenseelsorge-pfau@kath-dreieich.de

Spendenkonto Pfarrgemeinde St. Marien
Kath. Kirchenkasse St. Marien
IBAN DE94 3706 0193 4000 4960 01 bei der Pax-Bank
(Leidender Klingelbeutel)

Stiftung Zukunft St. Marien
Pax Bank IBAN DE44 3706 0193 4087 0700 80



**Eine besinnliche Adventszeit,
frohe Weihnachten
und
ein gutes, gesegnetes und gesundes neues Jahr.**